



McDermid

Wm. McDermid
Esq.
New York



Einleitung.

Slovenská
pedagogická
knížnica
Bratislava

M-3396

in der Motorschule.

§ 1. ^{er} FIZIA

§ 1.

Die gewöhnliche Lehrmethode,
mit den allegorischen Grundfragen
im Geiste der Didaktik, ist zwar
für jeden, der mit vorzüglichstem
Erfolge Unterricht erteilen will, von
höchster Wichtigkeit, daß jedoch
sowohl die Lehrmethode, als auch der
Natura der Sache, daß sie für jeden
vieler Schwierigkeiten unterworfen
ist, die mit ihrer Beibringung
verbunden ist, und die Unterrichts-
einzelnen Gegenstände überwindet,
es ist oft gesehen, die allegorischen
Grundfragen des Unterrichts, auf ein-
zelnen Gegenstände, und alle diese

Insolbom Durchgängig richtig und
wahr, und wird eine sehr gewöhnliche
sichere Anweisung sein zu befolgen,
nicht selten sollen auch jene
wahrhaftig die allgemeine Grundsätze
gut immer haben. Die Methoden
haben deswegen mehr oder weniger
der Anwendung der Altkunst be-
weiset und einzelner Grundsätze
gefaßt, durch Mißverständnisse und
Verwirrungen, um so sehr zu vermeiden
werden, wie bleiben bei jeder An-
wendung, die in Handbüchern
vergegenwärtigt sind, diese sind: -
1. Religion, und Altkunst, die
Lehre der Grundregeln, Grund-
1. Lehrbuch der Altkunst, und der
wichtigsten Grundsätze. 2. Lehrbuch
von. 3. Altkunst. 4. Lehrbuch.
5. Lehrbuch, und Altkunst von
von. 6. Lehrbuch. 7. Altkunst
von. 8. Altkunst zu Altkunst-
von Altkunst. - In Handbüchern
wird in der Altkunst nicht
gewöhnlich Altkunst und

Die biblische Exegetik, und die
 jenseitige in der lateinischen Sprache
 überliefert. 10^{te} und lesen, und
 dictando-fisioribus in lateinischer
 Sprache gelehrt, in der 4^{ten} Klasse wird
 nicht selten, Unterricht in der Verfertigung
 der theotischen und mathematischen Zeichnen
 einer regulären Geometrie, Arithmetik,
 Astronomie, Naturgeschichte, Natur-
 beschreibung, und Geographie gelehrt.

§. 2. Anhalten der Lehrer, welche

§. 2

die kleinen Kinder bey ihnen
 einbringen in die Schule.

Bey den neuen Eintritten der
 Kinder in die Schule muß der Lehrer
 vor allem die Schule eingewöhnen zu
 machen, er muß sie sich selbst vor allem
 durch gleich Anfangs einen unangenehm,
 wenn Kinder nicht, muß die Schule machen
 könnend: zu z. B. Ein Kinderspiel:
 der Lehrer soll freundlich, lieblich, leicht
 zu sein, seinen besten Umgang mit
 ihnen haben, behalten, über die kleinen
 Gegenstände, die ihnen bekannt sind
 über die Natur, und Gebirge derselben
 über die Wohnung, gleichzeitige Schulen die die
 in die Schule eingewöhnen, &c. alles dieses

müß ergreifen, um den Kindern
zu Lehrzeit zu bringen, ihre
Lehrer und ihre Gutachten zu erwidern
für zum Lehrer zu bringen, und für
allmächtig zu Lehrzeit zu er-
widern, wenn die Lehrzeit Lehrzeit
Lehrzeit Lehrzeit Lehrzeit Lehrzeit
Lehrzeit zum Lehrzeit.

Erster Abschnitt.

Von der

Lehrzeit.

§. 3.

§. 3. Man kann Kindern die
Lehrzeit Lehrzeit
Lehrzeit.

Die Kinder sind Lehrzeit
die Lehrzeit Lehrzeit Lehrzeit
solche Lehrzeit Lehrzeit Lehrzeit
solche Lehrzeit Lehrzeit Lehrzeit
die sind, diese Lehrzeit Lehrzeit
als Lehrzeit Lehrzeit Lehrzeit
Lehrzeit Lehrzeit Lehrzeit
für Lehrzeit Lehrzeit Lehrzeit.

unbedeutend, so unwirksam alle diese
 Mittel sind, die Luft zu reinigen; die besten Luft-
 mittel der neuen Methode der Reinigung
 der Luft sind - die Luftschäuber
 sind die Luftschäuber und Luft zu
 reinigen, die sich in einem Zimmer
 so ist für die in jedem Zimmer
 sehr wichtig. Die meisten davon sind
 von dieser Art, die sich in jedem Zimmer
 sehr verbreiten, wie Wasser, das die
 von der Luftschäuber und Luftschäuber
 von Luftschäuber, besser ist für die Luft
 von Wasser, die Luftschäuber, loben
 in sich die Luftschäuber zu bringen, und
 so durch dieses Mittel die Luftschäuber
 zu reinigen und Luftschäuber zu reinigen.

§. 4. Von der Luftschäuber und Luftschäuber.
 Reinigung der Luftschäuber und Luftschäuber.

§. 4

Die Luftschäuber und Luftschäuber
 sind in zwei Arten, -
 die Luftschäuber und Luftschäuber
 von der Luftschäuber zu reinigen, so daß die
 Luftschäuber im Zimmer sind, die Luftschäuber
 von der Luftschäuber besonders schädlich, es
 zu reinigen, und sehr wichtig und
 deutlich zu reinigen, wie es geschieht in
 der Luftschäuber und Luftschäuber.

Der Sohn der Luysfabrick soll den
 Kindern zur besten Nahrung die
 Speisung gebracht werden, der Sohn von
 jeder alle Sabot, wie bey unsern An-
 spruchgen, er speise von der Speisung
 der Kinder bey uns von Luysfab-
 ric auf der Tafel, wach die Kinder
 nicht die singuläre Speisung desselben nach
 dem Alter, lassen sie brachten und er-
 geben, sonst wach die die Speisung
 nicht, und wenn diese schließlich ein-
 gegangt sind, dann geben sie die Speisung
 an, aus welchem die Sohn der Luys-
fabrick beziehet wird, er lassen auch
 diese Speisung wach der Speisung und
 geben ihnen, dass dieser Luysfabric
ihnen a. b. c. befolhen seyn, mit
 welchem alle so wie mit einem Speisung
 wach sie sagen müssen, er rühmet
 sie die Speisung, und wach
 geben, und setze sie Sabot in der
 die Maximale der Luysfabric ab
Erhaltung - Grund gegeben.

S. S.

S. S. Der Unterste der Luys-
fabrick trägt man ein
mit den Besten an.

Der Ueberriß bey der Luft abzu
nehmen, fürcht nicht, sondern mit dem Volle
halten, und zwar mit dem in die
aufsteigt, nicht nur zum oberen
Theil, und fragen: Ist es das? Einmal
den Theil, den man nun über
den oberen Theil man fühlt, und
fragen: Ist das? Ein Punkt. Man lasse
sie beyder wohl bräuen, und setze
dann die Luft dieses Aufstiegs
bey, und frage dieses Aufstiegs frucht
es. Man lasse sich die Luft durch
das in, so wie die Luft von wasser
waren gegeben, lasse den Punkt
weg, und frage ob dieses Theil weiß
in dieser G. nicht lasse man das
in die die A. B. C. Theile auf
sich, finden sie die Kinder nicht,
so zeigen man ihnen dieselben,
sowohl selbst, man zum Aufstiegs
gang der Luft abzu in. Aufsteigt man
so man zum oberen Theil, und fragen
was es ist? Zwei Theile, man verbinden
man sie unten lassen der Verbindung
bräuen, setze die Luft dieses Aufstiegs
bey, und frage dieses Aufstiegs frucht
es, um diese Form der Aufstiegs von

Kindern muß hier einzugewöhnen, und
zur rechtlichen Aussprache zu werden
bleibe man länger bei einem Buch-
staben stehen, als bei dem folgenden
größem, bald klein, bis jedwede
mit rechtlicher und bestimmter Auss-
sprache, auf nur einer Seite, wie
daselbst bei weiteren Fortschritten
die gebräuchlichen Buchstaben, schreibe
die schlechten woben einander unter
die Monasillen daselbst auszusprechen
ausfallend, daß man nur einen Grund
schreibe bald lesen, bald einen schle-
chten Buchstaben durch klein von
wiederum zu schreiben heißt, man
habe sich immer die Umschreibung
und Grund gegeben, warum die
Buchstaben bald so, bald runder und
kleiner mittleren Veränderungen
gewirkt werden. — In einem Hand-
zettel dem schon wir Buchstaben
gelesen, und die wichtigen allegor wir
daselbst wenden das konst er finden
auf die Ausart der schlechten an.

Anmerkung. Man halte sich aller-
dingen und unzulässigen Ver-
änderungen der Buchstaben mit besonderer

der neuen Organisation, der
auf unserer Website, um die
von der Unterrichtsliste, und
grüßen zu uns.

§. 6. Über die Zeugnisse
für den Lernauftrag

§. 6

Da wir die Zeugnisse
überprüft, und diese Nachprüfung
von Kindern erlaubt, und durch die
Bücher vervollständigt wird, so können
auch die Lehrer der Buchführung, und
durch die Bücher und Zeugnisse von
Klassen, der Lehrer, von Kindern
erlaubt werden. Der Lehrer muß
also jedem Kind, der Kindern oft
mit mir, und laugern vorführen,
und unerschrocken lassen, damit die
weitere der Affektivitätsentwicklung der
Verbindung zwischen der Seele, und
dem Lernauftrag zu stehen können, jedes
Kind soll möglich unerschrocken, damit
die wichtige der schrittweisen Aufzucht
ist, der Kindern erobert, und nicht
zu gebilligt, letztere aber unerschrocken
werden können, durch die Zeugnisse
Antworten der Kindern, und so

und dreyerlei worden z. d. nicht re
sondern re, nicht re sondern re, nicht
re sondern re, nicht re sondern re

— Die drei f. bloß dreyerlei Zeichen ist,
wird es nicht dreyerlei, z. d. nicht
loren sondern loren, nicht folren
sondern folren.

Das ist das
Haupt der Mittelreute größter
Hochst ungewöhnlich, es wollte die
für, die alle mit dem Polylorata
e. f. unten auf dreyerlei worden

halten, damit die Bewegung yblich,
sonst wird z. d. nicht re son-
dern re, d. d. diese Bewegung ist
zwar lorenz, und zindenzig richtig,
allerer die es die Kinder in nicht

ist, auf was dem gewöhnlichen Lute
die Buchstaben zu behalten, die für
die Anweisung der Buchstaben sehr
sprüchlich und dem Spruch der Eltern
mitbringen, oder wissen der Text

gehört zu Harz's nach was unterwiel
tot werden zu werden diese fünfzig
wichtig unter, aber sprüchlich die
wenn, und die Unwillen der

—

Alten, die alten Herrschaften abzugeben
sind, was sich zusehen; und dann muß
man die Ämter bey Brautweib der Witt,
leuten, dieselben mit alten Volksherrn
auszuweisen lassen, und über.

Hoffman will unsern Mr.
Hof, die Mittelzeit über haben, und
Volksherrn auszuweisen, und wirksam
die Mündstellungen, und legen die beson-
deren lassen, welche erfordert werden
einen Mittelzeit auszuweisen; alhier
die Formen der Mündel sind zu un-
nützlich, oft zu unheil, und setzen zu
besorgen, als daß die Ämter sorglos
über den unersure sollten, unsere
Mittelzeit fordern wolle als ein Form
in Angewandten Wissenschaften, diese Mr.
Hof ist eine Zeit Verdauern, da die
Ämter, haben kenntnis von ihrer Ausgabe
so erkennt ist, die Zeit aus erkennt
werden muß, die Umsicht würde
eine Veränderung zur Erkenntnis, und
eine Menge Veränderungen zu lassen ge-
ben, man sollte nicht so viele Ämter,
seit die Ausgabe der Ämter zu ausgeben
aus erkennt diese Mittelzeit, und die
kenntnis der Veränderungen, man

müßte ihren freien, welche Bestimmung der
Mündel dieser wird ihre Aufsicht über
das, ob eine breite, runde, oder spritzt
zugelassene &c. mehr müßte sie mit
der Entscheidung der Aufsicht, in Lügen
Quersel, Zuse, und Zugvoluten bestimt
werden, welche sie in ihrer Anweisung
von, besonders in großen Tüchern, wenn
das wie vorerwähnt, und unterworfen
würden, was weniger würden sie die
zu unfertigen Unterabteilungen be-
griffen können z. B. weisse farbe, grün
farbe Quersel, oben grün farbe
farbe Zugvoluten oben grün
farbe Zugvoluten Trifoluraten.

Olivier Professor zu Dessau

will: Daß die Vermessungen der Kinder
in Löhnen der Leute, durch unrichtige
zweckmäßige gewählte Blätter, in wel-
chen sämtlich durch Klammern der Ver-
fahrn sich als vollständig isolierte Lehrer
offene Impulse haben bestimt werden
mussentlich mit der größten Leistung
grunde für sich abzuwecken, und post halten
lassen, erlaubt werden solten, so wie
die Arbeits der Gründe dieser Leute
die Arbe ist, so geht: Mehr sch muß

mit den Geiseln, sondern mit den
ihnen verbundenen, die so sehr die Kinder
ihren Lusthaben wie nutzlos sind.
Dieser Konflikt ist sehr zweckmäßig,
er ist aber nur durch die frühere Er-
ziehung, wodurch wird bei uns, der
Herr, die Übung der Lustgefühle einzeln
von Lust, auf nicht vorzuziehen, sondern
nur zugleich mit der Annehmung der Lust-
haben verbunden. - Obgleich bemerkt
wurde, dass die Lusthaben mit dem ihm
natürlichen Lust, und einem ungeschulten
Lust. Es war v. d. d. undlich die und
dieser Geiseln, in Ansehung der
Voraussetzung, nicht ungeschulten Lust
hat, so bringt er auch die Annehmung
der Lustgefühle die, und hat zu seinen
Lust, nur die Lust der Lustgefühle und
ungeschulten Lust verbunden, und die
Unzureichlichkeit ungeschulten Lust zu
geschulten z. d. d. er, wird in Lust sollen,
als in Lust, v wird in Lust sollen,
als in Lust ungeschulten; Allein die
jedoch nicht möglich zu sein, ungeschulten
nur als die Lustgefühle ungeschulten.
Dieser ist die Lustgefühle, wenn sie
gleich der Unzureichlichkeit Vorzuziehen zum

April der Monath mit
 wird, die unrichtig ist davon abgesehen
 immer tief gedrückt, und führt ihren
 Gemüthsart wegen auf zum Zorn.

Stephanie in der Jugend -

will die einzelnen Leuchte in ihrer
 tiefen Ordnung, durch Bestimmung der
 Temperamente, und ihrer Gebrauchs
 bilden lassen oder ihren die
Leuchte, die ein Leuchte zum
 Besten der Mittel der
 weisen, so hat zu dieser Zeit,
 eine richtige Vorstellung der
 Leuchte zu machen, die sich auf die
 Ordnung, und auf die Anwendung
 derselben gründet, die wir hier
 wieder Anwendung der Ziffern
 überflüssig, und diese Anwendung
 ist auf die Ziffern anzuwenden. So
 heißt die Leuchte in der Leuchte,
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

manſche, welche Spiel ſind Men,
die ſie bewachen, welche Haltung
ſie dem Verſorgungswort geben müſſen,
ſie, um ihre einzelnen Bedürf-
niſſe zu erfüllen. Diefes Wort
ſpricht weder ſchlechter noch beſſer
zum Ziele zu führen, wenn er
auch im Privat-Unterricht zum
Beweiſe der eigenen Arbeit, ſo iſt
auch im öffentlichen Unterrichte
auch ſo beſt die Arbeit der
zu erfüllen.

S. 8.

S. 8. Von der Ordnung in
welcher die Buchſtaben gelehrt
werden ſollen.

Die Ordnung der gewöhnlichen Al-
phabetiſch iſt durch keine Gründe
ſeiner Grundſatz beſtimmt worden; ſon-
dern nur durch Zufall entſtanden, da-
ſelbſt nach dieſer Ordnung bei, ſo kann
man die Kinder der Alphabet
entwöhnen, ſon die Buchſtaben in
gute zu lehren. Die Buchſtaben
ſollen nach der Leichtigkeit der Lern-
nach Abkürzung und ſchicklich ge-
weilt werden; Es iſt das i der —

einflussen Luft hat, und unter den
Mittleren in, und u, Inse zum
der Polster, denn die Mittelreife
auf ihrer Fühlheit, und Lichtigheit
der Dichtigkeit, denn zusammenge-
setzte Mittelreife, so fassen wir
so, Polster, und die Dichtigkeit.

Wohin der Luft nach der Mitt-
leren kommt, so verbindet sie sich
nach der Regel mit den Polstern
und lassen sie verbunden durch-
gehen, vermischt mit dem Polster
den man bei der Dichtigkeit der
Mittleren findet, denn mit andern
wenn man nach den Mittelreife
nach nicht mehr in der gewöhnlichen
Anordnung, denn die Kinder die Luft
nicht notwendig haben, von der
und zwar einseitig, ihre Ausfluss-
zeit verhalten, wenn sie
dort werden die meisten Hindernisse
von der unruhigen Bewegung, und
die Kinder zum Luft haben von
bringt. Denn es ist, wenn die Kinder
die kleinen Luft haben vollstän-
diger haben und gleichmäßig durch-
gehen, ist es Zeit ihnen die Luft
auszuweihen, in der Luft zu geben.

Zu dem letzten Buch, und
Christenbüchern, gottmüßig sein
neben, wenn die Kinder in die Klau-
wenbüchlein mit den kleinen
Lüchlein eingeschickt sind. Man
soll die unter dem Buch der Lüchlein
oben, die unter die Buchlein
hinein setzen, und sagt, daß
die Kinder die Buchlein nicht
wunderlich Lüchlein sind.

§ 9.

§ 9. Stimmungs- und
Gründungs- und Meinungs- über
die Ordnung, in welcher die Lüch-
lein gegeben werden sollen.

Stimmungs sagt: Man
soll bei den ersten Lüchlein, die
Lüchlein, letzten, und ersten,
den Anfang, gleich untereinander,
die setzen, weil sehr viele Schul-
kinder verstanden ist, damit man nicht
in ungewissen Zeiten lernen
wird die Kinder nicht in einem
von können; - Allein bei allen
Aufmerksamkeit, sind das sehr viele
Lüchlein, die zu großen Mühen,
klauen, wenig in die Augen fallen

Zeisou, prunt iprou Luitrou 1778,
wirst die Aindere brief, und die
Besondereigkeiten bezeichnen iprou
gleich rufrecht alle Lust zum los,
wobei sie können rufrecht mit
vorzüglich in einem Abschlusse grübt
werden, wenn die Aindere die
Lust haben nicht lange zehorntend,
und Aindere bleiben soll, und ist
die Aindere die folgende Abschlusse
bist sie nicht brief, wenn die Aindere
und die Aindere die Aindere die
wirst die Aindere grübt wurde, die
Aindere die folgende Lust,
haben mit die Aindere
grübt sie nicht brief, wenn die Aindere
iprou Aindere, und iprou Luitrou
die Aindere nicht tief eingegraben
werden sind.

Grübt heißt zum
die Aindere die Aindere die
haben lösen können, nicht weil
sie mit Aindere Aindere,
wobei nicht Aindere haben, als
die Aindere die Aindere, mit
die Aindere die Aindere, nicht weil
sie nicht mit die Aindere

Kinden einfolben nicht länger
als hier Abschnitten werden solch
den Abschnitten immer zu kommen
Man setze auf, a, b, c, Abschnitten
Dünne, Fingern &c. anfanglich.
Se aber die Abschnitten sind länger
und in Abschnitten nicht zu gro
ben sein.

Zweiter Abschnitt.

Von Luftbirnen.

§ 10.

Von der Wichtigkeit der Luftbir-
nen.

§. 10.

Tobal die Kinder die
Mithraide können, werden sie
mit den beygebundenen Polylithen
den verbunden und zusammen
geschlossen. Die Luftbirnen ist
jetzt angewiesen worden aber ohne
zusammengebrachten Grund, ist nicht
und ungewissen Grund wichtig, und

notwendig; Denn das Buch der Kinder
das ist noch zu ungründet, um solche
Buchstaben auf einmahl zu über-
setzen, wegen ihrer Unklarheit u.
weil zuwenig für über Buchstaben
Papieren Notizen, die über die zu
benutzen, durch die Buchstaben
werden für bessere geordnet, und
ausgespart, jedes Zeichen einzeln
zu besetzen, welches ist das Buchstaben
bisher überfragt zum wichtigsten Vor-
brichtung zum Buchstaben, weil
die Kinder sich leichter die einzel-
nen Buchstaben nur zu lesen können,
als bewußt werden; Das fünfte,
ba, be, bi, bo, bu, &c. das einzelne
Buchstaben der Doppelreute, vi, v,
er, ur, ri, re, ru, das einfache
Buchstaben u, v, u, &c. Das ganze
unveränderliche Mittelreute ff, af, af,
welches sind unentbehrliche Buchstaben
die über Buchstaben Papieren, wobei
man bei neuen unregelmäßigen Buch-
ten z. B. Unvollständigkeit 29. Lauter für
Anmerkungen kann, wie die Buchstaben
für Anmerkungen, die die Buchstaben

verbreitete sollten, sind sorglich u.
beachtlich, gutaussehend, und zum
Theil der Natur ist freundlich, und
jung.

§ 11. Von der Mithridate in
Luftstücken.

§. 11.

Man schreibt vns
eine Mithridate mit was was
sichere Selbststücke von der Tafel,
und übt die Kinder in aufpassen
dieser Tafel; dann bringt man
die Luftstücken ab von der Tafel,
und zeigt mit einem Versehen
was man auf die Luftstücken, was
ist die Kinder zu wissen und zu wissen
sollen, man weiß sie zu, was
möglich, sie zu sehen, ist man
zu richtigen Dingen gekommen,
so gewiß man mit Kindern, über
die Erziehung derselben, um die
Unterricht unterrichten, und erweist
man zu wissen, von der Tafel, was
auf in Mithridate, was man
von verbreiteten Selbststücken, zum
Theil man zu den Mithridate die
Selbststücke, die bei einem
Personen schon schon ist,

z. L. br und ob. drum br und ob.
wobey man soll die Lufte, auf der Luft
haben und die Luft botoribus
weil es eine wichtige Vorbereitung
zum aufsteigen ist, die kann man
sich zuweilen die Luft, entweder
die Luft man die Luft die ein
golehen Luft haben vor und löst
sie, die Luft aufsteigen z. L. wir
sich: tief, Luft. Also man man
die Luft, und löst sie in Luft
die Luft z. L. wir Luft
man Luft die Luft sich und zu
steigen, die Luft aufsteigen
die Luft. bringt ob,
aufsteigen in die Luft.

Denn die Luft die
selbige Luft, und die Luft
haben, die Luft man die Luft
die Luft oder die Luft
aufsteigen, die Luft.
Auch ist die Luft die Luft
zur Luft gebracht haben, die
man zu Luft, und die Luft
die Luft man die Luft man
die Luft, die Luft, die Luft, und
die Luft, die Luft, und

geschwollenen Milldrüsen, und den Le-
ber, nicht nur Dagegen zu. Mit und Selbst
leuten werden sich deutlich verzeichnen,
und braunen lassen; daß man unter
den nur einen, der zum Dagegen
bey der Dagegen sein, daß man
bey einigen oft nur einen und den Dagegen
haben kann; sondern gelblich gelb.
man schreibe sie zu, wenn sie
von der Dagegen, setzen und b. Dagegen, und
fragen, was sie wohl von b. nach
für einen Arzt seien; — Um den
Dagegen nicht Dagegen beyzubringen
müssen man die Kinder untersuchen,
wie oft bey der Dagegen einseitiger
den einseitiger Dagegen, der
Mund geöffnet wird, der geöffnet
durch den Dagegen, und Dagegen
setzen der Dagegen; nur Dagegen
ist man der Dagegen setzen
müssen Dagegen mit einer Öff-
nung der Mund.

Diese Dagegen müssen
behalten, und nach und nach durch
einen Dagegen einseitiger
werden, dieses ist die Dagegen zum

Abtheilung ungeschriebener Wörter
 welche jetzt von den Kindern buchsta-
 birt werden müssen, diese Abthei-
 lung der Tuglben, geschrieb. und ge-
 schrieben. Regeln, welche von den
 beibringen wieant, mit diesen müs-
 sen die Kinder wohl bekannt gemacht
 werden, weil sie zur Abtheilung der
 Wörter beyen buchstabiren, und
 nachschreiben unentbehrlich sind, und
 die Anweisung über.

§ 12.

§ 12. Buchstabe L

Logen buchstabiren ungeschriebener
 Wörter sind folgende Regeln zu
 beobachten: 1^{te} Wenn ein Mit-
 telwort zweyten zwey Polylitern
 steht, wird es zum folgenden Tuglben
 versehen; z. B. Hutten, Tuglben.
2^{te} Wenn zweyten
 ungeschriebener Mittelwort zweyten zwey
 Polylitern steht, wird der letzte
 es zum folgenden Tuglben versehen
 z. B. Dutworten.
3^{te} Wenn ungeschriebener
 Mittelwort ein Aufspruch rührt.

Blut der Frauen können, so bleiben
sie auch in der Mitte ungetrocknet, und
werden alle zur folgenden Zeit ergriffen,
von z. B. Entzündungen, Blasen,
Harn,
Uterus, Entzündungen, Wasserentzündungen.

4^{te} Wenn man weiß, daß ein
Frauenzimmer länger zu stehen
kann, so wird der Rest zur
Fruchtbarkeit, der ganzen zur
erhöhten Zeit ergriffen z. B. bräunlich,
feyne, bräunlich.

5^{te} Wenn ein Blut zu
fruchtbar ist, so wird es getrocknet z.
z. B. Entzündungen.

6^{te} Jeder Mensch bleibt
ungetrocknet, und weiß für sich,
von Zeit, z. B. Unabgeschlossen.

7^{te} Menschen die
mit einem Mittel zu empfangen
wollen können und Mittel
zu sich z. B. unvollständig, - wenn die
mit einem Mittel zu empfangen
wollen die letzten Mittel, die
Blut mit. Gut.

8^{te} Die unempfangen
von Luft haben: n, u, t, werden

zur folgenden Regel zuwenden.

Diese Regel muß häufig
sein vorzuwenden, mit Sorgfalt
belegt, und beständig wiederholt
werden, für das von Grundsätzen
einzigwährende ist zweckmäßig, weil
es sich selbst nicht um das Bley
führen um die Anwendung handelt.

§. 13.

§ 13. Art. nach welcher man
Lese die Kinder beibringt

Das von den Übungen im
Lesebuch, muß allzeit nur
ein Buch laut beibringen, die
übrigen aber ausgelesen werden,
daß sie in der Hand sein,
im Lesen befehle das Buch alle
Kinder im Auge, und so die
weil, daß sie mit dem Größten
Stoff nur das zu beibringen
kann zeigen, und sie für einen
ersten Schritt zu beibringen beibringen
ganz lesen muß, und lassen sie
fortfahren.

Manche Lesende haben alle
Bücher zugleich, laut beibringen

lassen, um den Unterricht allgeringer
zu machen, allein bey dieser Methode
kann der Lehrer die Fehler nicht
vor sich sehen, nicht bemerken, und
bessern, nicht die Kinder sprechen
denkelnd nach, Ordnung und Aufsicht
gibt er keine, und rathet bey
ihren Zusammenbüchlein, und
Lese, die so wichtige Jugendle-
hre, die für die ganze Nation
zu erhalten. —

Verfasser sagt zum Lehr-
er zusammenfassend die Vortheile
seiner Methode, weil der Leh-
rer zusammenfassend, und der Schüler
wird, aber wenn man sich der
zueignet, so ist das behalten nicht
der erste Zweck der Unterrichts,
und wird dieser Vortheil der nicht
nur anders Art nicht werden kann
die Vortheile nicht nach, die andere
Zusammenbüchlein rathet. —

Andere haben jedoch nicht die
gute Vortheile, jedoch die besten
denn that zum Lernen rathet
und dann nicht nach die andere
gibt; — Allein diese Methode rathet

jednen Stück, der größten Teil
 der Zeit, so wird die eigentliche
 ganze Aufschrift, und die größte in-
 haltige Zeit wird so viel, selbst überlassen
 sondern es ist die Aufschrift von
 und diese heißt vollständig, die ge-
 wöhnliche Aufschrift der Aufschrift wird
 nicht so leicht gemacht, und ist fast
 gewöhnlich sehr schwierig. — Dieser ist
 die reine Kunst, alle Aufschrift
 zu lassen, nur nur soll Kunst
 und die wieder in der Stelle der
 selben Stück bestrichen, die
 werden alle in der Aufschrift bestrichen
 wird, und gewöhnlich Aufschrift
 zu sagen, der Leser kann
 die Aufschrift der einzelnen Aufschrift
 sein, und vollständig, und werden
 Aufschrift von den Aufschrift,
 und von den Aufschrift Aufschrift
 sich überlassen, auf was die Aufschrift
 die eigentliche Aufschrift werden.

§. 14.

§. 14. Allgemeine Regeln
 der Aufschrift zu bestrichen
 alle Aufschrift
 die Aufschrift soll

Im Lofen bey Lufttubirüben
waffeligenen Dreyen brotzeiten.

1. Er wiffen zu Übung, im
buckstaben beyweil im Dreyen
nicht zu laugen, und zu yfwer nutzigen
foulen Dörten.

2. Er yfwer langere vorwärts
und laffen yfweren Dörten von waf-
fere widerfoulen.

3. Er fuffe sich im Dört im
Aindere vorwärts zu yfweren, wenn yf-
foulen. er fuffe yfwer wiffen zu
das Dört wiffen zu yfweren,
und zu buckstaben.

4. Er yfwer zu yfwer, das er
Aindere nicht zu yfweren
yfweren fuffe mit dem yfwer
und zu buckstaben Dört zu yfweren.

5. Er dicker dabey nicht wird
yfweren fuffen, fuffen, und zu laugen
yfwer im Dört, und wiffen zu
Mund, und Dört mit dem Dört
bey jedem Dört, er wiffen zu yfwer
aller yfweren Dört zu yfweren.

6. Dicker laffen er nicht bey
jeder Dört, in Dört zu yfweren
yfweren; yfweren nicht von Dört und
Dört alle Dört zu yfweren.

Dritter Abschnitt.

Von

Phyllaribion und Lyson.

§ 15.

Blüthigkeit und Wohlwüchsigkeit der
Phyllaribion.

§ 15.

Der Uebergang von Luftaribion zum Lyson, wäre sehr eine geringe, denn von der Vermehrung einzelner Luftaribion ist der wichtigste Schritt zur Ausdehnung der Phyllaribion, also zum Phyllaribion, nicht anders zum Lyson. Dieser Uebergang von Luftaribion zum Phyllaribion ist um so wohlwüchziger, weil das Lyson der Aemter wohl nicht geübt ist, wofür Phyllaribion gewollt zu üben ist, und auszuweichen, wird zum Lyson empfohlen wird, - wenn also

Das Kind nur Fertigkeit im Buchstaben
von verlangt hat, und im Vorfahren
büchlein bis zum Buchstaben der
zwanzigste Dörter gekommen ist,
so fragt man sie, ob sie Voller-
büchlein von den bereits mit Fertigkeit
buchstaben Dörtern zu haben, das
Vollbüchlein ist die beste Vorarbeit,
kann zum Lesen, das nicht anders
als gewöhnlich Vollerbüchlein ist.

§ 16. Methode beim Vollerbüchlein

§ 16.

Der Lehrer heißt die Kinder, wenn
sie eine Buch fertig buchstabieren kön-
nen, zurückblättern, syllabiert ihren
selbst von, und heißt es, dann anfängt
von den besondern, und dann von
den gesammten Buch, so sehr darauf
dass es sehr langsam geschehe, damit
die Kinder Zeit gewinnen jeder Buch-
stabe zu besetzen, so sehr es nicht, wenn
die besondern Buchstaben zu schnell syllabi-
ren, weil die gesammten nicht folgen
können, wenn sie nur Voller syllabiert
erwähnen, so fragt man ihren Voller
muss von, sondern lassen sie buchstabieren
von, so sehr unvorsichtige, drollische,

losen Lesern.

Wenn die Schüler unvorsätzlich
ein Wort oder fortig gelesenen, ja
so auch die Lesern in der gewöhnlichen
denn dies ist die Aufmerksamkeit zum
unvorsichtigen Lesen, dann lesen sie
beständig deutlich und langsam
vor, und setzen die Kinder zu
in der Stille zu sein, so lassen
sich die Kinder nicht, und
fragen, denn wenn die
Leser, und wenn unvorsichtiger
so sehr darauf, daß wenn die
langsam gelesen werden, dann
dieses kommt man gut
lesen, die Sprache
jeder bey Lesen ist, wenn
die Schüler die einzelnen
Wörter gut verstehen, und
genügend, ihre Augen und
den Kopf in die gleiche
so gut werden, wird man
und man und man
kann.

Die gewöhnliche
die Kinder bey Lesen
beständig, daß sie
genügend verstehen, daß sie

einzelnen Lufttheilchen vorzukommen, sollte be-
sonders die Lufttheilchen nicht zusammen
einzelnen Lufttheilchen zusammenzufügen, daß
die Lufttheilchen und Blüthen zusammen
je ein, jedes, mit unrichtig zusammen
da in der Volksgewalt gelehrt sind,
zusammen zu werden, und lassen sie nicht
zu still, nicht fordern für alle, und
sie lassen in ihrer unrichtigen
zusammenkunft, nicht davon zu
sagen, daß die Lufttheilchen
und Blüthen zu viel; alle diese Sof-
ten muß die Luft zusammen, und
zuerst nicht durch die Zusammen, die
Luft, und Blüthen, sondern durch
die Luft, die Luft, und die Luft,
und einmahl gut zusammen, und zu-
sammen die zu Lufttheilchen, in jeder
nicht die Luft und Luftigkeit der
Zusammen, und nicht die Lufttheilchen,
einmahl, und, folgerichtig, je
je, und je, und je, und je, und je,
je, damit ihre diese Luft nicht
zur Gewalt werden, folgt Luft,
die in der Luft, und die Luft,
lassen sie zu werden durch je,
je, und je, mit Luft der Luft

erhoffen; der Lohn beste rechtlich
sein wird zu best Lohn, und zu best
von; sondern nicht best Lohn best
eben nur mit dem Lohn, und der
mit alle in Lohnbesten best
werden, er beste nicht nur die besten
sondern nicht und vorzüglich die besten
von Lohn best der Lohn der Lohn
und zum Lohn best von Lohn
besten.

§ 19. Lohn best Lohn

§. 19

Wohl der Lohn best Lohn
mit Besten Lohn best Lohn
von Lohn, dann nicht der Lohn
Lohn nicht, zum Lohn Lohn
besten, er nicht der Lohn, vor
der der Lohn, der Lohn der
Lohn best Lohn best Lohn
besten, Lohn best Lohn best
Lohn der Lohn der Lohn best
ist, nicht nur der Lohn best
sondern nicht der Lohn best der
Lohn best Lohn best Lohn best
zum Lohn best Lohn best Lohn
best der Lohn, und der Lohn best
Lohn best Lohn best, der nicht —

2^{te}) Drey der Vorbestimmung des Grund
dieser muß dem Viner gewiß, im
jedem ungeschlitzigen Abente, muß
eine bestimmte Tagte, und in jeder
Parten, muß ein bestimmter Wortfallon.

3^{te}) Drey der Vorbestimmung der Hin
nen der Zweck der Gesellschaft und Zweck
des Losstrickes bestimmt wird.

Darunter zeigt sich: a) daß der
Lohrer ein gewisses ungeschlitztes
Lohren zu Lohren, mit dem Gesellschaft
und Viner des Losstrickes, gewisse be
stimmte Folge müssen. b) daß der Lohrer
eine Vorbestimmung der ungeschlitzten
und guten Lohrens sey, wenn also, wenn
eingewiesen zu werden, und zu regeln
im Thier ist, wird auch eingewiesen be
sen können, wenn er wieder gut un
schlitztes Lohren gelohnt hat, c) daß
die ungeschlitzten Lohren der Vorbestimmung
Thier der Viner &c, sind nicht muß
bestimmt, und ungeschlitzten Lohren
Lohren lassen, wie Vorbestimmung über die
Bestimmung zur Abbestimmung zeigen,
die ungeschlitzten je alle ungeschlitzten Lohren un
schlitzten, daß ihre Bestimmung über je
geschlitzten ist, als wenn kein Lohren

waschen zu können, was bloß ein
guter Loggiolo, der nur für irgend
ein Säckel gesten; - Viel besser wird
das zehner und zehner Loggiolo, durch
Loggiolo gelöst, und durch Thierarzt
nimm und Übung gelöst. Thierarzt
der Stadt, und der Gasse, nicht für
ein weites, sondern nicht für
für die Unterwelt werden folgenden:

Der Lehrer wolle zur Übung im
- zehner Loggiolo nur jeder Stü-
- ke vorzüglich kuzer, ungenauer
lohnender Gassen und, wenn kein
Linder nicht wasser können, und
im Säckel der Loggiolo stand im
wasserhülfes unterhalten soll, so er
bleibe er seine Säckel; er möge
den Säckel der Loggiolo, wenn
unterhalten und ungenauer Form
und lasse sie denselben von wasser,
wie Säckel ungenauer, denn
lohn er der Säckel laut, und lang-
sam selbst von, und lasse er Säckel
von Säckel, denn von irgend
gehörigen Loggiolo, er wolle sie in
von ungenauer, daß sie so Loggiolo
müssen, wie sie mögen werden,

in der Lesart verbessert oder ändert, daß
er die Lesart nicht nur verbessert
sondern auch erklärt, wie die Lesart die
Fehler verbessert, und für die immer
für sich und unregelmäßig beweisen
kann.

§. 20. Vorbereitung der Lesart zum sinnvollen Lesen lesend.

§. 20.

Diese sind dem obengenannten
zufolge, daß die Lesart zum sinn-
vollen Lesen lesend zu verbessern
sein muß, er muß ¹ mit dem
Zusatz, und immer der Lesart
nicht bekannt machen.

² Thesen, wie er
die unregelmäßig die Kinder zu lesen
kann.

³ Die über die Thesen
immer gelernt, zu lesen, damit er
den Fehler nicht wiederholt.

Der erste Schritt, er
den die Fehler bekannt machen
muß, ist die Methode, die Kinder
lesen gewöhnlich die Form nach der
erste Regel, oder zweiten, oder dritten
von uns gebräuchlich Form nach der
Accent fällt in Ungewöhnlich durch

Abstrakten auf jener Tagen, die den
Lehrerbescheid begründet, und diese ist
gewöhnlich die Thematik und der Inhalt
Tagen z. B. Luthers Brief & long vor
wird, Abstrakten, fällt er auf die
Vorwissen Tagen z. B. Missbrauch, &
wie so fällt er allzeit auf die Vor-
tagen, die einzigen Haupttagen vor und
gewöhnlich, die immerfort betont wird.
z. B. abstrakten &. von dem & long
flüchtigen Abstrakten ist es schon eine
Lage zu zeigen, wenn begründet
über gewöhnlich long fallen die von
durch die Lösungsgewinne.

Es wäre eine ungeliebte Mühe,
wird, Lage über die Abstrakten der
Anderen bekannt zu machen, in der
wichtigen Abstrakten wissen für den
solchen sind dem Lehrerbescheid, und
wenn der Lehrer selbst richtig gewist,
und die Schüler auf seiner Aufgabe-
se aufmerksamer macht so werden
für ihn recht richtig unerschaffen, wenn
für solchen gewist er die Abstrakten im
geforderten von vor.

Der Lehrer von der Lösung in
Befragung, der Tagten, gewöhnlich

hinfon, und wird auch am besten und
der Aufzucht grolend.

Wohl gewiss ist es mit dem Leben
von, diesen Fall:

1^e Auf jener Welt, welcher die
Sprache abhilt, der anderen outfällt.
z. B. die Sprache ist unlosbar.

2^e Auf jener Welt, welcher die
Tiere der Aufzucht gewiss bestimmt, z. B.
es wird, wie die Sprache gewiss, dass &c

3^e Einige Eigenschaften stellt der
Tiere auf jener Welt, die im Sprache
sprechen, z. B. nicht ist, sondern
es ist es gewiss, — nicht ungewiss,
sondern bestimmt ist es.

Dies sind die gewöhnlichsten der
Tiere, die man gewiss kann, das ist,
dort stellt die Tiere und anderen
Tiere, nicht ungewiss, sondern
es ist die Sprache, und die Tiere der
anderen ungewiss ist, z. B. Warum
wünscht du die Sprache, dass
eine Aufzucht? wie kann man die
Tiere aufzucht, wünscht, Sprache
Tiere, Aufzucht, liegen gewiss man
eine Tiere und andere will, allzeit
gibt man die Tiere und andere, lang

Die glükliche zehrentwente Ditzon muß
man dasen ofen den Dinn der Ditzon
ausfuchen z. L. Ludwig war flüchtig,
die fürwörter quälte man die Ditzon
nißt mit vielen Ditzon, für wüßten
selber nißt fassen, wif wenigere zuge,
wüßten wiffen man losen für den den,
diten nißt die gefüßige Ditzon einnißt
die wif legen das man ihre fuchten
Ditzon vorficht, die vorwüßte, und
für wifwüßte hat, die die wif
wifwüßte hauptwüßte wifwüßte
und wifwüßte hat, man wif
für in wifwüßte und wifwüßte
Ditzon wifwüßte, daß die nißt
glüklich für, wif die für wifwüßte
wif, daß die Dinn wifwüßte
wifwüßte wifwüßte, man hat, die
wifwüßte für wifwüßte die Ditzon
wifwüßte, die man ihre wifwüßte
wifwüßte wifwüßte, die wifwüßte
wifwüßte für die Ditzon wifwüßte,
die wifwüßte, die wifwüßte.

521.

§ 21. Von den Untertänigkeitszinsen.
Die Untertänigkeitszinsen, die
man als Zinsen der Pfänder und
manche zuzüglich, daß bey denselben

Die Natur vorüber ist worden, von dieser
Zeitraum kann erst dann die Arbeit
wenn die Schüler im Laufe eines
Jahres geübt sind, und zu jeder
folgenden Unterrichts, wenn dann die
Zweck, und Nutzen dieser Zeitraum,
so wie die Notwendigkeit auf sie
sich zu verstehen, dass die Schüler
unbewusst werden, dass man ihnen
bessere Eigenschaften, kürzeren
oder die Fortschritte zu beobachten
sollten, was gegen die Fortschritte
versteht, wenn man ihnen
Nicht deutlich, und lassen die Schüler
bestehen, dass es nicht gleichgültig
sind, wie man versteht, und dass
eine Zeitraum dieser. Die Natur
von Arbeit wird dunkel, gefährlich,
und zweigeteilt, oft von Arbeit, wenn
die Unterrichtszeit, nicht be-
trachtet werden z. B. So wie
Arbeit von der Arbeit, nicht aber von
der Arbeit.

Feldinger, hat die Lehrer von
den Fortschritten, die Schüler
unbewusst wollen, und die Lehrer
deutlich kultiviert zu verstehen

erprobt, so laß die Kinder die ~~Lehrer~~
den Kirchengesang durch gewisse
und wolle, daß sie bey Wort 1.
bey Wort 2. bey Wort 3.
Wort 4. zufließen sollen; wobei die ist die
sondern das Ansehen zu sein, so
stund zum Ansehen der Lese
wären, aber die bey demselben
Lese überwiegt werden kann die
Fehler vermeiden während die
Lese die Lese, gewöhnlich ist nur die
Kürzformigkeit, in Absetzen von,
die ist nicht mit dem so weit
von. Ja selbst die Lesebücher von
braucht, die man selbst bey einem und
dieser Lese, bald kürzer
bald kürzer Zeit absetzen muß.
Zweckmäßiger ist folgendes
Vorgehen, die Lese nach der
Lese in einzelnen Briefen abzugeben
anzusehen, daß es nicht gleich
sich zeigt, wo sie immer halten wollen
diesem für zu sehen Lese, die man
wollen, dann zeigt es ihnen die
Zusatzpunkt und zeigt; so steht die
damit man absetzt, und mit der

Hinner fülle, er laßt er ferner
in ihrem Lufte rüchfieren, laßt
ihnen vor und fülle mit der Him-
me, dasfelbe laßt er von der Diefeln
anfaffen, und für bewerkten, und
arbeiten, was er, und für bey jedem
Punkte geftern feben, und bewerk
die Dreyel bilden, wird allegorif geyft-
fou müffe, wenn die Punkt da
ift, für bewerk: So oft die Punkt bewerk
falle man mit der Himme, und geftern
nb. — Der Punkt kann gelaßet
werden, wenn die Diefeln rüchfieren
Dörtern laßen bewerk, der Dreyel
stund geftern man foll aber diefer
Geiften nicht gefuell finterwunden
stund in einem Himme laßen, — in
Geiften der Dörtern der Dreyel, laßt
man blot bewerkten, daß man bey
einem Geiften laßen, als bey ei-
nem andern man fülle. — In
Geiften der Dörtern der Him-
me, würde er gefuell geftern fülle
bey Dreyeln zu geben, denn der
Menge bewerk die Himme nicht
denn der Dörtern und Dreyeln, fülle
denn durch der Dreyeln, der Dreyeln laßen

Sind alle durch ihre Langzeit, und
lassen die Kinder selbst brachten, und
unseren, so unser für ~~unseren~~
was sie in ~~unseren~~ Lese die
Theater vorzubringen.

§. 22.

§ 22. Von Declamiren.

Wenn man einen Lesers zugleich
Anfänger vorzuziehen, Hinneigung vor-
zubringen, seine Lesers Arbeit
der Aufmerksamkeit, und der Augen,
unseren, vorzuziehen will, so ist wohl
eine besondere Aufmerksamkeit der
Wort, in Hinsicht der Theile der In-
terpunctionen, auf Vorzuziehen
der Lesers vorzuziehen, und der
der Lesers, und der Lesers, und
die zu dieser Art der Lesers, welche
man Declamiren heißt, kann in der
Schule wohl ein, oder zwei selbsten,
Lectüre gegeben werden; Denn
stills steht in der Schule, zu Zeit
stills zu Lectüre in vorzuziehen
und demselben Lesers, stills steht
für nicht in Stunde, stills steht
und Lectüre in Stunde, stills steht
vorzuziehen, welches das zum Declamiren
vorzuziehen wird, nur bey uns —

würdigeren kann davon die Rede
seyen, es ist löblich, Kindern, Völkern
und den ungebildeten Leuten declami-
ren zu lassen, welche die Kunst und
Erfindungen vorzuführen, die die
Sprache der Kinder ohne Grammatik
ist.

§ 23. Vorpost bey der Unter- richt im Declamiren.

§. 23.

Beim Unterrichte im Decla-
miren, ist Vorpost sehr wichtig,
denn die Sprache kein Handwerk zu
beweisen, und man gelobt
werden, indem man weiß, dass die
in Declamiren sehr lobt, aber auch die
sittlichen Eigenschaften nicht zu ver-
werfen, vorzüglich bey Kindern ist die-
durch die Billigkeit nicht verfahren,
Lobensprüche werden nicht, noch
die das die Lobensprüche mit den
den verfahren, sie werden sehr viel
und die Sprache zum Declamiren wird
zur Kunst. Es ist aber das nicht
und zwar die, gebildeten Kinder die
durch loben, und mühen zu machen.

Wenn man einem Jüngling
zum Declamiren Anleitung geben woll-
te, so wäre es ein zweckmäßiger,
wofür ist das die Kunst bloß nicht

Donn immer zu lesen, ich muß die
Hörnung des Lesenden, und sprachlich
und nicht die Form der des Lesenden,
form zu machen, ich zu verstehen
sich in die drey sinnen zu setzen,
wenn lesen ich und nicht selbst vor
lesen ist ich verstehen, selbst lesen
die Form verstehen, bis er ist davon
zum Vollkommenheit gebracht hat, wenn
wollen sinnen leicht verständlich, und
solche Stellen, welche Hörnung aufste-
hen, die dem Lesenden gewisse ge-
wöhnlich sind, die Macht der Stellen
zum Declamiren, muß sich selbst, und
die Leserschaft des Lesenden wissen,
wenn wollen nicht solche Stellen durch
sich selbst, die ungeschickliche Affekte
verursachen, und verstehen, ist
für die zu lesen, sich selbst in
ungeschickliche Hörnung zu verstehen,
und diese gewöhnlich zu lesen, und
zu declamiren, wenn über sich in die
von einem Ort, bis zum gewöhnlichen
Fortigkeit, wenn verstanden so noch mehr
sich selbst ungeschicklich, und ungeschicklich,
sich; - Denn die erste, und gewöhnlich
sich die Eigenschaften des guten Declamators
ist natürlichkeit, wenn fordern nicht
dies die durch einen andern, ist

von gewöhnlichen und natürlichen
Tönen, unzufuhr. Man solle nicht seine
körperliche Beschaffenheit, so wie nicht
seiner Gemüthsstimmung, wenn nicht
sich der Vollkommenheit der Töne, und
declamirens, in der Stärke der Stimme
zu messen, wenn man davon überzeugt ist,
die Natürlichkeit, Unverständlichkeit,
deutliche Artikulation, und die Stärke,
so wie im höchsten Grade nicht
wahrzunehmen, daß Stärke, und
Schwäche, Höhe, und Tiefe der Stimme
unverhältnißmäßig, und von weitem
Orte wahrnehmbar sey, sollte im Lehr-
stunde etwas unverständlich vorzukom-
men, so erklären man es ohne daß
zur richtigen Erklärungskraft
vorübergehenden, die man die Zeit ver-
liert, die Kinder mit unnützen
Definitionen quält, ohne die Sprache
deutlicher zu machen, dergleichen, wenn
wahrlich die Kinder Ausdrücke haben,
beweisen nicht nöthig zu werden, wenn
nicht gerade die Sprache nicht der Laut,
lustig beweist.

§. 24. Ueber Anwendungen
welche von gelobten zu machen sind.
Wenn der Schüler eine

524.

Stück gelassen hat, so frage man
ihm, ihm, und über die Befalt der
gelassenen, man lasse ihm von gela-
ssenen Anordnungen manchen, die
ist notwendig; denn die Zweck ist
nicht bloß zu lesen; sondern sich
auch Kenntnisse zu erwerben, es ist
notwendig zu wissen, ob und in wie
fern die Befalt der gelassenen
sind, um ihnen die Nutzen, und
die Anordnung zu zeigen, um sie
von Jugend an zu gewöhnen, nicht
abwählend zu lesen; sondern über
die gelassenen nachzudenken, und es
anzuwenden.

Stabskommandant weiß, daß die
Lesübungen der gelassenen
die die Christlichen der Befalt
zu über, es soll alles nicht nur die
Materie; sondern auch die formale
Christbildung bei den Lesübungen
beachtlich werden, zu diesem Zweck;
es ist es aber nicht gleichgültig, welche
Lese zu Lesübungen gewährt
werden, unvorsätzlich zu gelassen,
für Kinder zu unvorsätzlich,
was weiß man die Art und Weise
wiederüber Lesen, können sie zu
nicht, man wisse solche, die die —

Kräftigkeit der Kinder ungenügend
 sind, in welche sie für Kraft
 und große Anstrengung sind, und für
 bürgerliche Anstrengung sind gewiss
 von bösen, Exzessen, und
 Griefen, obgleich sie der Jugend sehr
 notwendig sind, sollen dies nicht
 misslingen und gebraucht werden.

§ 25. Ueber die Anstalten, welche

§ 25

Uebungen in der Anstalten

Kinder sollen nicht nur
 in einer, sondern in verschiedenen
 Anstalten lesen lernen, die
 Anstalten ist überall dasselbe.
 nur soll der Lehrer:

1^{er}) Zu einem neuen
 Anstalt, welche über den
 in die Anstalten in der Anstalten
 gehen zur Festigkeit gebracht werden

2^{er}) Soll er für die Anstalten
 wissen, in einem neuen Anstalt,
 nach beständig, wie in der Anstalten
 gehen über. Zum Lesen der Anstalten
 können, welche er nicht einzeln
 schreiben, verschiedene Anstalten, zum
 Anstalt wie in der Anstalten
 nicht —

unwichtig; sondern es lasse die
im vorangehenden Buche, die mit
christlichen abgedruckten Stücke
lesen, um das Auge aber zu
Vorforderung der Christen zu
gewöhnen, lasse er die Bücher und
die Dictando Teken der Mitschüler
lesen, welche gewöhnlich
sind mehr vorföhrlicher Christen
vorzuziehen.

Um die Bücher der lateinischen Schrift
lesen zu lassen, wolle man ermahnen
nicht lateinisch; sondern deutsche
Bücher, mit lateinischer Schrift
geben, mit denen wenn sie in
der lateinischen Sprache
bekommen mögen man ermahnen,
für lateinische Bücher lesen zu lassen,
wobei man auch Vorberingung, wo
man Mühe machen wird über
hört die besternde Christen
den:

- " Wenn wir diese Bücher "
- " in die lateinische Bücher "
- " vorzubereiten haben, so "
- " sollen wir die lateinische "

„Väter, lesen lesen, wo“
„zu ein richtigem Brief von“
„geschrieben ist. ~ ~“

Vierter Abschnitt.

Von Schreiben

§. 26.

Wichtigkeit der Unterrichts im Schreiben.

Das Schreiben ist eine für
das gemeine Volkthum, sehr wichtige,
von und nothwendiger Gebrauch, und
ist in vielen Berufszweigen und zu den
Lebensbedingungen unentbehrlich, und eine
nothwendige Mittel zur bessern Bildung,
man muß daher den Kindern desselben
zu lernen Zeit, möglichsten, darzu
folgt aber nicht, daß jeder Mensch, —

§. 2

ferner gleich weit zu führen sey, nicht
 jeder Schriftst. ist jeder Mangel wohl,
 wodurch so kann z. B. der Liniatur der
 Buchst. und prakt. - Schrift nicht leicht
 outborn, es wäre das in überflüssig und
 Zeit - Verloren, alle Fehler in jeder Schrift
 aus, und nur wofür in den Vorzeichnungen
 und Anweisungen der Schrift zu im-
 portieren, die allgemeinen Regeln -
 gelehrt, die jeder Mangel sich in der
 ersten Schrift zu vermeiden soll,
 sind Lesbarkeit, u. Sauberkeit.

B. 27.

§ 27. Über das Ansehen der Schreibweise

Schreibweise vorurteil?

Folgender 1^{te} Die Ansehung
 der Schriftbuchstaben, und der Art
 der Schrift; - kann man die
 Buchstaben, ohne ihre Ansehung nach
 ihrem Nutzen; allein der Nutzen
 würde zu gutem Ansehen, und
 unangenehm werden, der Nutzen
 in der Schrift ist.

2^{te} Übung der Augen vor,
 und, um die Größe, und die Verbindung
 der Buchstaben, anzusehen, und zu
 vergleichen, 3^{te} Leseart vor -

willkürlich, sie bei und klüger machen
kann. Anweisung der Form, oder welche der
Schriftsteller nicht schreiben kann, oder nicht
verstehen; so wenig diese dem Lehrenden
nicht nicht wenigstens zum Theil die
sind, so wenig ist von klüger Unterricht
im Schreiben zu denken.

§ 28. Vorgeschieden Methoden beim
Unterrichte im Schreiben.

§ 28

Derjenige Unterricht im
Schreiben gebräuchlich man vorgehenden
Methoden; Man muß schreiben die Buch-
staben den Kindern mit Blei von
und lassen sie von den Kindern mit
Stift auszeichnen, dieser Kunstgriff
bildet keine Loslösung, daß er schon
zu schreiben im Stande ist, ist ist
ein Menschenkenntnis, das die Kinder von
den vorgezeichneten Buchstaben zu
selbstständig macht, und sie in der
That zeigt, daß sie schon schreiben.
Oben dieser viele von ihnen, welche
Buchstaben unterlegen, und durch
Stift auszeichnen lassen und von
Stift den Kindern die Form, aber
indem wird keine strenge Anweisung.

Das Kind regiert, und es vertritt sich
nicht, mit den gewöhnlichen
Mitteln, die gewöhnlich, vorwärts
Ueberrichte im gewöhnlichen
Verstand ist.

1. Daß die Kinder die
des Verfalls, ihrer Größe, und ihrer
Verbindung richtig können lernen.

2. Daß sie die Form der
Kinder richtig vorzubilden. Viertaler
findet es zweckmäßig, dieses zum
den Tadel von den Kindern, mit
den Kindern thun zu lassen, es sagt:
dieser Kreislauf sei leichter, als
das mit den Kindern, weil die Kinder
den Kreislauf größer und besser
sein zu verstehen sind; allein diese
Methode ist, gegen gewöhnliche
Mittel, wenn man sich
den Kindern das selbste
nicht ein solches Tadel, oder
ihre eigene Disziplin
einen
einen Grund.

Man bestrebt sich zu zeigen,
Kindern in der Schule gleich
Körnern schreiben zu lassen, in diesem
Absicht soll der Lehrer die
Kinder:
a) durch seine Disziplin

Die zum schreiben erforderliche Vor-
bereitung des Körpers, Lagen des Gerüsts, und
Einstellung des Sines, davon gelte die
Sache zeigen. — Die Vollendung des
Körpers muß wohl verständlich begriffen
und der Gesichtsart gütiglich folgen, :

- „Auchere, und halt die schreibende
- „fang werden, die Brust sehr stark
- „halten, der Unterleib sehr niedrig zu
- „drückt, und bleibt stark am Tisch
- „reitet; die Erde halte man
- „zwischen dem Knie der Erde,
- „worauf die Mittelglieder,
- „die Mittelglieder muß man die hoch,
- „von einem Orte der Erde zeigen,
- „sich eine Zeit von der Erde
- „unter dem Finger ruhigen, der
- „Fingerringe stark setzen.

B.) Es sey für gute
Schreibensweise, in dieser die
Unterwelt im Schreiben zu wissen,
wie man es.

C.) Es sey dem verstanden
die niedrige Brustteile der Brust
haben, wünsch: die werden, setzen
und schenken Gesichtsart bilden, —

es unsre Sam zu den vinfachsten
Lusthaben über, als zum, z, u, m,
u, de. und über für derin so leuchtend
bis für diefolbere zionlich yonere mofen,
um den letzten wofe fufmofe
zu wofen, beste es dann die
vinfachsten Lusthaben verbinden,
dies derer über Wörter aufstehen,
als in, um de

2.) Es wofen jeder mit der
Kofen, und wofe der Defolere in,
wofe wofen, wird irgend ein
Sofe von allen, was von den wofen
den yonere, so wofen es ife
von der Defolere, fofe über jofe Defolere
den vinfachen, in fofen Defolere -
Defolere, mit wofen Defolere.

3.) Einige Defolere wofen
mofe wofen Defolere wofen
wofen; Einige Defolere wofen
foll mit den wofen Lusthaben
wofen, weil für ifen wofen
Sofe wofen wofen zu wofen
fif, alle die fofe zu fofe wofen,
wofen, dafur wofen die Defolere

Verzicht sey die Vorbedingung, und daher mit
demselben zu verbinden; Allein sie ist
nicht das allgemeine Lösungswort, und
manche Schulen wissen die Grundsätze
für die deutsche-Auswahlschrift so
deutlich zu lernen, man kann also
mit der deutschen Auswahlschrift ver-

fahren. Im allgemeinen gilt die
Grundsatz: Das einfachere muß dem
zusammengesetzten, das leichte dem
schwereren, das wohlbekanntere dem un-
bekannteren vorgezogen werden, und die
Grundsätze sind die in der für
sich genommenen Grundsätze die
einfachsten Vorzüge hervorgehoben.

In Hinsicht auf die Schulen, muß
man sich vorzüglich an die Vorzüge
von der deutschen-Auswahlschrift
halten, die Schulen müssen so
in dieser Hinsicht, zum größten
Theil geübt werden, so man
zu einer neuen übergeht.

Von der deutschen Auswahlschrift
gehört die Übergang zur
lateinischen, dann zur Französischen.

und tief zur Fortbildungskraft.

Das Vorleserem begeben Unterrichten
ist überall das nützlichste, nur muß
man sich vor zu schnellen Uebungen,
von, und vor Vorurtheils-Begriffen der
höchsten Uebungen in den
wissenschaftlichen Wissenschaften der,
und der Lehrer und der Schüler das
Kindes sich derselben nicht enthalten,
Uebungen muß er nach der besten,
durch Lehrer der Kinder nützlich,
den werden, welche Wissenschaften
für notwendig halten. Für Kinder
reicht dem Lehrer, dürfte die den,
heute und lateinische Unterrichtskraft
genügend sein.

4. Nützlich sein der Lehrer
begeben Unterrichten im Schreiben, und
auch Vorleser, und Logikwissenschaft
der Schrift, dem Schüler gewährt für
zu Logik, das ist es nicht
möglich, mehr Stunden darauf zu
wenden, als vorzuziehen sind
Die Vorleser und Logikwissenschaft
der Schrift, bewußt vorzüglich nach
der vorzüglichen Leistung, Lehrer,

65

dem Dampftrichter, der Luftverminderung,
dem der Luft und Wärme der Luftstr.
ben, alles wieder ist bloß künstliche
Verzerrung der Natur, die nicht zur
wesentlichen Beförderung derselben gehört,
ja die sie oft unlosbar macht, die
Luft dazu giebt die Einleitung.

§ 29. Von den gewöhnlichsten
Leiden der Kinder wegen Verdauung,
und von der Verbesserung derselben.

§. 29.

Die gewöhnlichsten Leiden
der Kinder wegen Verdauung sind
folgende: Die gelben der Leber bald
zu spät, bald zu früh, bald kommen
sie selber zu tief in das Aintropfen,
winken mit derselben zu spät, und
das Fieber wegen der Luft zu
tief, gelben sich zu stark an der
Luft, bringen die Leib und die
leichen Seiten einwärts und
mit dem Kopf, dem Munde, und
wegen dieserlei Mienen, und sie
wissen, sie können die gewöhnlichen
Stühle verbinden sie nicht, setzen
und jedem Luft haben ab, setzen sie
von der Glorie, Wärme, Luftverminderung,

und Hohe der Luftströme.

Die Lufte der warmen Luft
muß der Lufte gleich sein, damit
sie nicht zur Gewaltsamkeit werden, sie fin-
den die Luftströme im Winter und
können den Körper verreiben, durch-
sichtig machen, und Luftblöme
verursachen. Die Lufte der kalten
Luft, verbleiben sie einzeln in der
Luft, da lassen die Luft ihre Luft
ströme mit den Luftströmen der War-
me nicht vergleichen, lassen sie die Luft,
gleich ruhig, und lassen sie so
zur Erkenntnis ihrer Lufte.

In der Beschreibung von
diesem sieht, daß man sich
gleich so wie die Lufte der Luft,
in der Luft, die zum Winter,
Unterschiede so notwendig sind, gleich
tun, unterscheiden, und unterscheiden
diese gleich sind, diese gleich sind
gleich sind sie. In öffentlichen Luft-
ten gebraucht man gewöhnlich
gleich, und diese sind die besten;
denn wenn die Lufte für alle gleich
den wollten, so würde es sehr viel Zeit

verleihen, und bey der großen Mühe,
so darob, nicht wenig richtig
geschrieben. Obgleich die Vorschriften

wenigstens zum Überflusse sind:
daß auch für alle Fälle eine ybri-
ge Handschrift vorhanden, wie im
gewöhnlichen Leben zur Verfertigung
Grundrissen, nicht zu verwenden ist; al-
lein wenn auch die Vorschriften
ybrig sind, so ist doch die Geschäftlich-
keit der Schüler im Schreiben vor-
zuziehen, und treten sie einmahl
mit der Tafel, so weisen sie, da
sie sich zu einer Vorschrift
wollen sehen, in ihren Briefbüchern,
yon yben ab.

Wenn die
Schüler ganze Bücher schreiben,
so ist es nicht ybrigzählige, wofür zu-
halten sie sind. — Unerkennlich, un-
nützlich, oder yberflüssig dürfen nicht
vorgelagt werden, die yberflüssigen Vor-
schriften aufheben, und die
Schreibregeln, wenn sie sonst yber-
flüssig, bekannt werden, von ihnen

Verpflichten, wobei immer eine rüch-
und zwar in der vorherigen Ordnung der
gehort, man sollte schon so lange schrei-
ben, bis für die Artikel zwar nicht
vollkommen, das notwendig ist, zu
gehören. Dagegen, und zu langem Ge-
wöhn, sind gleich geübt, und der
Beschreiber muß allezeit der Art zu
verzogen werden, zu welcher eine
Beschreibung geschrieben worden ist, um
die Schrift zu bezeichnen, wenn
die Artikel der Art zu sein schrei-
ben können, auch sollte man ihnen
dieselben auftragen in der Folge, da,
mit für ihn verpflichten.

Während der Zeit
muß der Leser die Artikel fortwäh-
rend im Auge behalten, damit die
so, und Ordnung nicht verwechselt ge-
he, er beobachte für einzelne, er ge-
he von einem zum andern, um
zu sehen, wie sie geschrieben, er ver-
stehe sich während der Zeit
nicht, daß diese nicht als eine Aufs-
und Beschleunigung zu, und —

beyfrüchtigen sich derbey nicht mit Fin-
gen, welche ihn hindern, die Vesikeln
innere zu beobachten.

Über die Vesikelnuntersuchi-
gen betrifft, so muss der Lesere,
wenn davon die Vesikeln mitzubringen
sind, und es sich um die Vesikeln, wenn
sich Vesikeln etwas unregelmäßig, er
sagen dürfen, dass die Vesikelnuntersuchen
vorbereitet gehalten, gehalten, lieint,
und wenn sie, dass, wo man nicht
sich lieinte Blätter zu bringen
bekommt, muss sie der Lesere zu-
sagen, dass die Vesikeln lieint, bis
er die Vesikeln beobachtet haben.

Die Vesikelnuntersuchen sind
sich nicht verändert worden, er sey
dem größten Vesikeln, durch
manne Leitung in der Vesikeln-
den gibt.

Die Vesikelnuntersuchen
müssen sehr genau beobachtet werden,
sich sehr, der Lesere sollte sie
mit Hilfe, und lassen sich diese
beobachten.

Die Seiten sollen nie Ende
der Fesigkeit bewerkweise ein-
spracht, und rüßten daselbst wir-
bestat werden.

Den kleinen Aufträgen
im schreiben, gebe man weise
Seiten, damit sie nicht durch ge-
sind drückten nur gewiss
Sprach bekommen, die größten
lesen man die Seiten.

Die Seiten gebe man
Aufgaben im schreiben, welche
die Seiten zu gewiss man
sollen, so man sie die
bestimm die zu schreibende
spricht, lobt, belohnt, und
aber man die Lilligkeit.

V Abschnitt

Von dem

Unterricht im Lesen.

allegorische woffwendigen Lehrgängen
Stunde. Der Vorlesung, in welchem

Der Mangel, in Hinsicht seiner Sprache,
Sprache, Substanz, Form, und
andere Mängel der Schrift, muss der
Vorleser zu einem allegorischen woff-
wendigen Lehrgänge werden, und vor-
zuziehlich die Anweisung seiner Vor-
leser zu thun, und sie zu einem
grossem Nutzen der Schüler zu ver-
wenden, und ihnen die besten Regeln
zu geben, in welcher die Lehrgänge,
und die Vorleser der Schrift, und
andere, je weiter der Gewinn, je
näher der Vorleser ist, je mehr der Vor-
leser die Vorleser der Schrift, und
andere, desto mehr ist der Vorleser
hoffentlich. - Deswegen ist es eine
vortreffliche Übung der Vorleser,
und der Vorleser der Schrift, der Vorleser
kann, und der Vorleser, man muss
wissen, zu welcher Vorleser der Schrift
von je der Vorleser gehört, man muss
den Vorleser der Schrift mit der Vorleser
vergleichen &c. Sind die Vorleser, nicht bloß

unfernen Hofen, sind gemeinlich
für solche Freigefährten, die von der
Hofen in Bezug auf Hofen, vorzüg-
lich, wenn aber die Hofen für
gemeinen Hofen gewährt soll
so muß der Unterricht in denselben
zweckmäßig eingerichtet werden.

31.

§ 31. Allgemeine Forderungen
von der Unterrichts in Hofen.

Die allgemeinen Forderungen
des Unterrichts in Hofen sind fol-
gende: Der Hofen soll nicht als
Vorbereitung des Handwerks; sondern als
Vorbereitung des Handwerks betrieben werden,
es ist alle Aufmerksamkeit der Kinder mit
Erleuchtung, unerschütterlicher, abstrakter
Loyalität zu erziehen, Kinder vorzubereiten
für nicht, werden oft anders vorwärts,
erziehen für selbst, und der Unter-
richt wird ihnen auf diese Art oft her-
vorgebracht so verfaßt ist es, die Loyalität
des Monarchismus in Formeln nicht,
wunder können zu lassen, für müssen
diverser Gebrauch unerschütterlich reinig-
erzogen werden, was heilsamer und
gesünder ist es, guter Hofen =

„Aufgaben von Kindern notwendig
lernen zu lassen, dies ist ein Lob,
wobei für Kinder, welche die Kunstfertigkeit,
mit den Fingern begünstigt, und die
Umsicht der Lektüre wahrnehmen soll,
gefordert ist, es muss die Kinder mit
den notwendigen Kenntnissen der Kunstfertigkeit
der dictionel Publizitätserhalten zu
geben, wissen müssen sie, dass alles,
aber zuerst durch die Kraft der Kraft,
und dann es ist durch Übung verstanden,
die Kunst, steht schon für uns die
Kunst der Kunst, nicht aber die
Kunst der Kunst.“

Die einzelnen Kunstfertigkeiten,
die man lernen, müssen zuerst den
Kunstfertigkeiten eingeleitet werden, je
dies ist es, wenn sie von den
Kunstfertigkeiten eingeleitet werden sind
— die Kunstfertigkeiten soll nicht bloß
als unvollständige Operationen, sondern
als Kunstfertigkeiten - Operationen betrachtet
werden, die, unter der Leitung der Kunstfertigkeiten
eingeleitet, nicht, sind gegeben,
kann in der Anwendung, es ist für
sich die Kunstfertigkeiten der Kunstfertigkeiten
gegeben, die Kunstfertigkeiten werden,
— um dies zu verstehen, soll man

so muß man sich unterrichten, um
weiterhin nicht in den Irrthum zu fallen,
den die Kinder nach dem abstrakten
Abzug der reinen Mathematik
zur Einsicht der Nützlichkeit der Regeln
suchen zu wollen.

Dies schon soll hervor zu
bringen, und Guttenberg sage, ja
wobei die Kunst der Kunst ein
Handwerk ist, das notwendig ist
zu sein, so Guttenberg gelobt werden
soll, und dies ist keine Lehre der
Sache, sondern soll der Lehrer von der
Sache, und der Herrschaft der Kunst
den Kindern in Erfahrung, und
Lernregeln, die nur ihrem Leben zu
nutzen werden können, so soll der
Kunst nicht bloß trocken, und abstrak-
te Definitionen geben, sondern die
Regeln und Definitionen auf die
ihnen bekannte Weise selbst finden
lassen, da sie sich der Natur zu
gleich angeschlossen wird, weil dies selbst
genügend, wofür die Sache ist, so gibt
ihnen nicht bloß trocken, sondern die
Forschungen. sondern Lernregeln
und die Wirkungsweisen der Kinder

und der Eltern, man muß den
Aufgaben besonders im Auftrage
vornehmen Regel oder Anweisung,
erst, nicht zu lernen, und dann folgen,
er über seinen Aufgaben nicht nur,
sondern Form, und weislich mit
bestimmten Anweisungsbüchern od.

Anweisungsbüchern können in
Schulen nicht angewendet werden, oft
sind sie zu künstlich, schwer und
mit Zeitverlust verbunden. Klutz-
bücher im Lesen sind besser,
dieselben unterstützen zu lernen aber
bei kleinen Schülern nicht weil die-
se zu wenig geübt sind, sie sind Auf-
gaben anzubringen, und darum zu
viel Zeit verlohren gehen, wenn
ein Schüler den andern Aufgaben
geben müßte.

Das Lesen wird nicht bloß für die
Zeit der Schulbesuche, sondern für
ganzes Leben gelehrt, deswegen soll
das Lesen von jeder Anweisungsbuch
in einzelnen nicht Deuten, sondern
wirklichen Lesebüchern besonders
mit dem Texte der Kinder geübt,
er merke die Schüler und nicht nur mit
den gewöhnlichen Lesebüchern, sondern,

Müß, bekommt, und schon die Kräfte
der Dinge, wie sie gewöhnlich sind,
sonder Gewichte, Maße, und Gebrauchen
der im Auge nicht wahrzunehmen,
brauchen sie nicht zu wissen, auch
ob sie es für keine unnützen Aufmerksam-
keiten, und schon sie nicht wissen, ob
ihre Aufmerksamkeit fordert. - Das wis-
sig ist es, die Augen zu üben, die
Aufmerksamkeit einiger Aufgaben
sollt zu finden, die sogenannten Augen-
zeit zu machen, besonders bey der Regel
des Lesens, und auch wenn man sie
mit Aufmerksamkeit - Aufmerksam-
keit nur mit Lust, freylich,
und nicht zu viel.

Endlich soll der Unterricht
in diesen Dingen nicht vornehmlich werden
~~und~~ kein Unterricht wird leichter
ergriffen, als in diesen, da wir
Menschen haben es bis zu der Zeit
ergriffen wo sie in freylichen Leben
gewöhnlich davon mehr thun, die
man bey den Lesern seinen Nutzen
in der Zeit wahrnehmen Aufmerksam-
keit, besonders bey den Augen,
zeit, zuwenden Aufgaben, so geben

für oben Aufsicht mit ihrer vortrefflichen
Eintheilung, von jeder Aufmunterung
sollen die Schulen der Hülfsanstalten
mit reinen Lectionen wie in einer
Ideen schreiberei, damit sie in von
konkreten Fällen werden davon auf-
gelesen können.

Durch die Regeln im Schul-
buche, werden sie leicht vorwärts gehen,
von der Erklärung hingewiesen die
dann ihre geistigste Anregung
werden müssen.

§. 32.

§. 32. Von Rechenreife.

Das Rechenreife, welches in der
ersten Klasse angelehrt worden ist,
aber auch in der zweiten Klasse
mit der Zifferrechnung fortgesetzt
werden soll, ist sehr nützlich und wird
vorteilhaft die Aufmerksamkeit zu
wenden, und den Vorwand zu geben,
weshalb sich leicht unterrichten lassen,
und ist im allgemeinen Loben
weit wichtiger, und mehr zu empfehlen, als
die Zifferrechnung, weil wird es nicht so
leicht angelehrt als das Rechenreife.

Es ist ein Fortschritt, wenn man
glaubt, dass das Rechenreife nur die
wie bester, dass man sich die Ziffern,

Dieſe die Einbildungskraft beſteht vor
ſtelle und überträgt von ſo, wie bey
der Zifferrechnung verfahren, die Ziffern
unſere beſteht aus unſerigen Worten
die Rechnung iſt bloß Operation der
Vorſtellen, die Vorſtellen bey Kindern
iſt ſehr unſicher, wie ſich in der Sol
ge zeigen wird.

Man kann die Rechnung
von einer als Vorbereitung zum Ziffer
rechnung betrachten, weil es die
Erkenntnis der Zahl angibt, und die
Fehler von unſeren ſich zu beweiſen
von dem welche Rechnung - Art
Aufgaben zu löſen ſind.

Die Rechnung wird mit Ziffern
oder Nummern gemacht, man löſe
die Kinder von 1 bis 10, vor und
rückwärts zählen, Zahlen, die von
Arzten, Weiſe an der Tafel kurz
ſinnliche Gegenstände, von addiren,
geſe man über zum Subtrahiren,
dann löſe man ſie bis 20 Ziffern bis
20, addiren und subtrahiren auf die
große Art, bey allen Kindern, ſo
wie bey den folgenden Übungen

muß die Concrete dem abstracten vor,
 und zeigen, das muß man schon lange
 und addiren, und subtrahiren, und
 jeder Forderung weisere, z. B. Wie
 20 Fuhren gehen 11. fort, weisere,
 bleiben weisere, 2. fort, folgt die
 multipliciren, dann die dividiren,
 von 1 bis 10, man weisere immer
 und die kleinsten Zahlen die Aus
 gang, z. B. 3. 4. 5. 6. Anzahl von
 6 Anzahl von 6 die z. B. wie oft 1 in 5.
 Dann aber man die Fuhren bis
 auf die Zahl 20. und lasse sie
 oft die Zahlen zerlegen stellen,
 und zerlegen. Man weisere also man
sie bis 30. 40. 50. 60. zerlegen,
 und weisere sie gleich mit die von
 weisere von Menge und Maß,
 von den bekannt, die immerhalb
 diese Zahlen vor kommen, z. B.
 in $\frac{1}{3}$ fl. seit 20 dr. — Nun werden
 die Kinder in allen 4 Aufsammlungen
 stehen.

z. B. 1. und 6.
 2. und 5.

2
bis 60 gerührt, wenn leicht für Dörben
aus, durch verschiedene Sorten, y^o
sowohl Zuckern in kleinen runde
lösen, dieses beysehrst sture si
von selbst d. Blut der Zuckern
Zugstund, und ist wuestig, wegen dem
künstlichen Ausgaben, auch kann
man die Kinder bemerkbar lassen
daß man nur bis auf 10 Z^ug
set, und dann wieder rüchlängt 10,
und d. G. I. D. D. P. M. P.

Durch dieses Mischmü^o
sind die Kinder lang und fruchtig
gerührt worden, Mochigfaltigkeit
erhalten die Ausgaben durch ihre
verschieden Gegenstände der künftigen
Lebens. — Ihn rühre sie die

Lebens allmählich über 60 rüch
100, und jeder Ihre Form: das 3 100
W. eine Geburt murefen, bey
den ersten Ausgaben, welche
jetzt die Kinder bekommen, mü^o
sind sie durch sorgsam gehalten. —

worden, damit sie die kräftigste Methode,
die Kinder, die Aufgabe zu lösen.

§. 33.

§. 33. Arbeitsblätter beim Rechnen

zufuhr. ~ Beginn der Rechenverfahren
muss man die Aufgaben verstehen
und mit folgenden Arbeitsblättern
bekannt.

1. Sollen sie allzeit
bei der ersten Lernaufgabe
arbeiten, 2. Sie werden hier

gezeigt, man löst die Aufgabe,
oder große Zahlen in kleinen
teilt, und berechnet sie besonders,
um sicher lässt man sie wieder
zusammenfassen.

3. Man lerne die

Rechenarten von einem kleinen oder
größeren Parierzug zu führen,
diesem zu berechnen und dann das
plus, oder minus abzugeben, oder
zu addieren.

4. Man lerne die

Kinden nur, wo es thueulich ist, nur und
in selber Aufzucht auf hochwürdigen
Ort aufzulösen, weil sie anders
gerübt werden, die besten Auflös-
ung sorglich zu sein, z. B. 1.
A) Dutz. Kosten 15 R. weriel, Kosten
16 R. von osuon zu 10 R.

Nach diesen Vorschriften das
Angebot, wird es noch mehr ab,
Lohnungsregeln, von welchen im
yoursiren Leben häufig Gebrauch
gemacht werden kann, wenn man
sehr diese die Kinder, und damit
unfand und bekannt, dergleichen
sind a) So viele Gulden der d. d. Lebensregeln,
b) So viele Anzeigen der d. d. Regeln.
c) So viele Gulden der
Schick, so viele R. d. d. d. d.
d) So viele selber Gulden
der d. d. zu 30 R., so viele R.,
die R. e) So viele selber Gulden

Der Müß, so viel Ar. Der Maßon.

e. So viel halber Gulden
Der Befilling, so viel Ar. der Stück.

f. So viel Ar. köglis, so
viel $\frac{1}{2}$ fl. Mauerflis, so vielmaß
b. fl. jäselis

g. So viel Klonnigen
köglis, so viel Halter jäselis -
so viel flunder Siemer, so viel
selber fl. der Mauerß. Lang so 1000 - 1

Siemer / von anno 1704. R. N. 8
h. So viel fl. der

deriß Kurgier, so viel yonpfer
der Conß. i. So viel Ar, die

flor einer Stück von 40 floru
so viel Arüstfloru der Stück.

k. So viel yonpfer der
tt, so vielmaß 5 fl. der Centner.

Der die Siurjion sind die
selber Wasserla unygeßst 3. L.
ni sind 3. Heile so viel fl., so
viel 20 Ar betruent in jeds.

Alle diese Abkürzungsregeln
sind den Kindern nicht vorzu-
sagt worden, sondern sie müssen
dieselben an einzelnen Beispielen
von selbst entdecken, erst nach-
dem sie einen, und denselben
Wortteil, an vielen Beispielen
entdeckt haben, und sie be-
stimmend nach den Grunden der
Veränderung, auswendig gelernt
wissen, sehr die Lehrer die Kin-
der in Altruismus der Wort-
teile bringen, und versuchen
zu lassen, daß diese Wortteile
nicht für guttoren im Ansehn,
von ganz, kommt von selbst ein.

Von allen Ausgaben der
Vergleichen, muß man die Kin-
der überzeugen, jeder Ausgabe von
der Auflösung gewiss, und deutlich
zu verdeutlichen, damit sie die Begriffe
nicht deutlich verstehen, und die

Lafsen sich überzeugen, daß sie die
Bücher selbst gekauft, und beselzen
haben.

§. 34.

§ 34. Zifferrechnung.

Die Anleitung zum
Zifferrechnen ist für die 2^{te}
Classe allen Schülern
vorgeschrieben, bei
Hautschülern
erst wenn über die
Kaufmannsrechnen
nicht hinaus,
die Rechnung in
Lüden ist
für die 3^{te} Klasse
in Hauptbuch
vorgeschrieben.

Das Zifferrechnen ist
wichtig, denn viele
Bücherrechnen
zu lang und zu
verwickelt, als
daß sie im Kopf
berechnet
werden könnten, für
viele ist
die Zifferrechnung
wahrlich
und gibt ihnen
wahrlich
Linderung.

als das Angestrichene, Kinder, die schon im
Angestrichen gewöhnt sind, kann die Ziffer
aufnung leicht interpretiert und richtig
gemacht werden, stellt diese Aufgabe
die sie im Angestrichen zu berechnen nicht
im Grunde sind. stellt diese Aufgabe
und Zusammenhänge, die die Aufmerksamkeit
erfordern. Die Ziffern sind gewöhnlich von
Kindern schon bekannt, und wenn dies
nicht der Fall, so müßte man bei ihrer
Einführung, der Aufmerksamkeit bedürftig war,
verfahren.

Bestimmung der Ziffern
des Abzählens der Ziffern in den Ziffern
manchmal zu hoch, wenn man schon
schon angestrichen gewöhnt war, daß
man nämlich nur bis auf 10 Ziffern,
dann von 10 wieder von neuem
zu zählen, und die 10. als die Grenze be-
trachtet, welche nur 10 Ziffern be-
steht, wenn man 10 Ziffern wieder von
neuem anfängt, und 100 als die Grenze
ansieht, und nur 10 Ziffern besteht, also
dieser muß hervorgehoben, und ausdrücklich
angegeben, daß dann wenn die Kinder diese
Ziffern deutlich bezeichnen, bevor man sie

Das Kupferreiben.

Wenn Sie für 3 Ziffern von der
Tafel schreiben, und sagen ihnen, daß die Zif-
fer ihren Abbruch nach der Stellung von
der ersten zur letzten herum erhalten,
daß die Nulla ganz nicht bedient aber
auf der 1sten zur letzten stehenden Zif-
fer einen Abbruch habe; wenn Sie es
wollen, daß jede Ziffer von der ersten
zur letzten, in jeder Stelle 10mal
wiederholt, als in wirklichem Kupferreiben,
daß die erste Stelle zur ersten die
Stelle der Einsen, die zweite die Stelle
der Zehnen, die dritte die Stelle der
Hundertten sey &c. wenn Sie nun
von den 3. Kupferreibern Ziffern, 3.
andere setzen, Einsen unter Einsen,
10 unter die 10er = und 100 unter die 100er =
und daß Sie einsteilen können, bis zur
Erliebigkeit, wenn Sie nur auf die
selben Art schreiben 1000, 10000, & Milli-
onen schreiben; wenn Sie die
Ziffern, auf die verschiedenen Abbrüche
nach Punkten und Strichen, abstellen,
um das Kupferreiben vorzulegen zu
können, wenn Sie nur auf Kupferreiben,

daß die Miltou, oft die Hottou der Lii,
sitou, Zofura, Gmudter & Grattou,
je wiffen sie, Gofou, und daß sie bey
Luffen, nicht wiffen lassen, was
wiffen, daß sonst die Hottou, die
you Giffou bewandt wüßten.

§. 35. Von Theorien, oder Guffen.

wonzuflou. Man die Lii, im Stuch,
yffou, und Luffen der Guffou
fiihrlig, yffou, je wiffen, wenn
zum Guffen, oder Guffen, über,
die Guffen, werden sie, wieder zum
Guffen, gelocht, zu wiffen, wenn die
sitou, zu Guffen, Guffou, der Lii,
me, nicht über die Guffen, je wiffen, wenn
Guffen, das ist, um Guffen, je wiffen, zu Guffen,
den Guffen, untereinander, zu Guffen,
einen Guffen, zu Guffen, und unter, die
sitou, der Lii, zu Guffen, dem
Guffen, wenn zu Guffen, von Guffen,
Guffen, von Guffen, in welcher, nicht
zu Guffen, ist, wenn, nicht, die
Guffen, das Guffen, und Guffen,

§. 35

Duſß Einſatou unter Einſatou, 10 unter
10. u. ſ. w. vorgeſchrieben worden müſſen,
und dieſelbe ſowohl unter dieſer Aufgabe, als
in welcher etwa zu beſtelten iſt, und
laſſe ſie, daß es unnötig ſey, die in
den Einſatou enthaltene Einſatou,
10 = beſonders vorgeſchrieben ſey,
daß man die Einſatou unter die
Einſatou ſchreibe, die 10 aber unter
der 10, und die in der 10 enthalte-
nen Quadratou unter der 100 zu ſchreibe.
— Folgt iſt die Gelegenheit die, den
Kindern zu zeigen, warum man
bey der Platz Benennung zu
addiren aufſucht, nämlich weil das
übrigbleibende, was niſten Zuſt iſt,
zuſt wird. — Man ſetze die Kinder
an bey größeren Zahlen unter die
ihre reſultire Summe zu verſuchen,
und dieſelbe abzählen ſ. und mit
der neuen Zuſt zu verbinden, wenn
über die Kinder muß ſie auswendig
in der additions Tabelle, bei zahl 20
und laſſe ihnen den die Abſchließ
der ſeiner Zahlen, mit der neuen

probierten, für möglich sein
 10. und 100^{er} zeigen als Probe kann
 für mich widerlegt werden auf
 meine letzte Abgabe eingesehen werden,
 welche meine Abgaben, folgende Beispiele
 von verschiedenen Abgaben sind
 Professor ist wie vorher, und
 auf worden für mit dem Namen addi-
ren, Dime, Kosten bekannt gemacht.

§. 36. Von Subtraktion.

§. 36.

Von Subtraktion zum abgeben,
 der Subtraktion, d. h. wenn die
 Kinder Fertigkeit in addieren erlangt
 haben, den Anfang macht man mit
 Beispielen, wo die Subtraktion von fünf
 sechsen, denn 10 von 10^{er} und 100 von
 100^{er} abgezogen werden, die ersten klein-
 von abgezogen, lässt man für mit
 dem Anfang machen, und den Rest
 auf die Tafel schreiben, denn lässt
 man auf die Tafel schreiben auf
 dass man bei der Addition aufschreiben,
 und zeigt zu zeigen dass man die gewöhn-
 liche Regel, von der man andere weg
 genommen

werden soll, oben die andere unten
 aufsteigen, man lasse man absteigen, und
 den Luft ausstoßen, indem man die
 Luftigkeit wegen ein Hauch gezogen
 werden ist, und den Übungen dieser Art,
 geht man zu Longjumeaux über, wo der
Longjumeaux ein in Mimenodus einer
 Stelle hervorkommt, indem die Pfeiler die
 Aufhebung im Kopf gemacht, und man man-
 geschrieben haben, sieht man in der
 Luftstand zu machen, daß es zum möglich-
 ston, eine größere Luft von einer klein-
 eren wegzunehmen man flüßt für
 dem durch Sülle, die von einem Lo-
 chend, wo man wegschle läßt, und
 daß sie einsteigen, es müsse stört die
 wegschle schließend gezogen, man müsse
 die größere Luft in eine kleinere
 auflösen, wodurch das Absteigen mög-
 lich wird, die größere Luft wird in
 eine Feinheit verwandelt, welche man
 durch einen Punkt begriffen, damit man
 es nicht begreife, in dieser Longjumeaux
 müssen die Kinder frühzeitig geübt wer-
 den, nicht kann man sie verhalten
 machen, und den Geist, warum man

^{5 10}
 58
 8

beg den kleinsten Lohnung zu thun,
hien aufängt, und sich erst nach zu
spielen über, wo eine Null, drum
wo mehrere im Minuendo her kommen,
wo nur eine Null her kommt, werden
die Kinder durch die Anlegung der
heiligen Logarithmen gelehrt, leicht
selbst zu entdecken, wie man sich solt,
den keine unzulässig wird, daß man
von der folgenden Zahl abgez, stehen
über im Minuendo mehrere Nullen
neben einander; so führt man sie nach
die Lösung, daß man weiter vor,
wird gezogen müssen, wo keine Null,
den mehr stehen, weil man von
Nullen nicht nehmen kann; man
führt die Kinder dahin, daß durch die
Auslösung der folgenden Zahlen, die
Nullen der gezogen überzähligen,
yon Nullen, mit Nullen besetzt
werden, für sich selbst man weiß und
weiß die Kinder mit den Methoden
Subtractio Minuendus, Subtrahendus,
Postpositum, und den ähnlichen
von bekannt.

Die Probe brauen der Kinder durch
 unison, daß man ihnen in kleinen
 Theilen, zweimal täglich, ein
 Theil des Safts mit dem Subtrahendo zusammen-
 gießt, den Minuendo gleich, den Rest
 im Subtrahendo weilt man mit Gelten,
 von trocknen Leinwand, aber
 gießt ihn davon, dem mit dem
 Saft, und mit dem Saft von gleichen
 Theilen, welche begeben aber mit
 Zuckerhon vergesset werden.

§. 37.

§. 37. Von Multiplikation.

Von Anfang in Multiplikation
 weilt man nicht damit, daß man die
 Theile des Saftes und wiederum
 brauen läßt, das ist ungewöhnlich,
 man braut die Saft, daß gewöhnlich
 die Kinder des Saftes aus dem Saft
 man nicht wissen; das allein muß
 der Saft sein, den Saft der multi-
 plizieren in den Theilen durch Saft
 und dem Saft der größten Saft,
 nicht zu vergessen. Das man nicht
man Saft so oft so viel weilt weilt,

als nur einer fünften erfüllt,
man lasse davon kommen, wie man
sich, wie langwierig es wäre die Auf-
gabe so oft anzuführen, und daß es
von ein kürzerer Art zu wünsch-
würde, den man in der Multiplication
findet; man läßt man so einfacher Log,
gleich von fünften anzuführen, den
Wort geben, und das Product form-
los geben. Hiermit polygen Logische
von Zahlen, mit fünften, und
wo nicht zu besetzen, dann aber auf,
wo nicht zu besetzen ist, man mehr
so daß man mehr kann, daß die zweite
Stelle in Multiplicieren mit fünften
man geben kann, bei der besetzen,
besteht man so, wie bei der Addition
angegeben würde.

Denn wenn man zu Aufga-
ben über, wo der Multiplicandus, und
3. oder 4. Stellen besitzt, hiermit zu
anzuführen, wo in Multiplicator zwei
Ziffern sind, man läßt sie anzuführen,
und zuerst durch die fünften des Multi-
plicatoris multiplizieren, dann kommt

man, daß der Multiplicandus nicht so oft
vorwärts werden sey als der Multiplica-
tor rückwärts, sondern daß man wohl
mit der 10^{ten} multipliciren müßte,
man zeige durch Longirende des 10^{ten}
rückwärts, daß — 10. mit fünfzehen
multiplicirt, das product 150^{er} rath,
folte, daß man diese beyne Ausfö-
ren, des productes, nicht bey der
fünfzehen rückwärts drehen son-
dern gleich der ersten Zahl unter der
10^{ten} schreiben müßte. Zur Verfin-
lichung kann man die Multiplicator
wohl systemat mit dreißtzen schrei-
ben, dann folgen fünfzehen, wo
der Multiplicator nur 3^{er} zifferen be-
steht, und die Longirende wo im Multi-
plicando, und im Multiplicator
Nullen vorkommen, bey der letzten
von muß fruchtbringlich drehung
müßte werden, daß man mit Nullen
gleich nicht multipliciren könne, daß
man aber beyne schreiben, des
productes, beyne zeigen müßte,

Daß in der vorherigen Art der Ziffern
 nicht hervorgehoben werden, die Multiplikator, multiplicandus, product,
 oder Factum kein mehr jetzt oder
 früher schon mittheilen.

§. 38. Von Dividiren

Langen dividiren muß folgender §. 38.
 Hauptregeln beobachtet werden,
 man liest fünfzig von fünfzig
 ten, — — — — —, vier acht im
 Kopfe dividiren und streicht dabey
 den Langriß zu fünfen, wie oft vier
 Zehnt in einer andern enthalten
 sey, und die Zwanzig vergrößeret wird.
 Du kannst, durch diese leichte Regel
 leicht recht nützlich zu werden, daß
 die folgende Regeln mehr schon von
 dem vorherigen, daß nützlich die Stellen
 der Divisors, Dividendus, der Quotienten
 nur zur Vereinfachung der Anweisung,
 so geschrieben werden durch perpendiculare
 Striche 3/1036/212. Man spricht man
 zu Anfang an, wo fünfzig und 100
 vier acht durch fünfzig zu schreiben sind.

man überzeuge die Kinder durch heimliche
Ergebnisse, bekannter Gesetze, der über-
wundenen Gesetze, daß es nicht verfallen
gese und bequemer, wenn man zu
erst bei der größeren Bewegung zu
Hilfen rufft. 3/33. 11. Man soll
die Schüler fleißig in arithmetischen Dingen
üben, und lassen ihnen Aufgaben folgen
wo Hülfe ist, und helfen durch Hülfe,
sonst zu Hülfe zu, und rufen nicht
aber zu Hülfe, in der Art, die sie
bringt man die Schüler zu der Lösung
in der 10. und nicht ganz gelöst sind
daß man aber nicht mehr jeder Hülfe,
den man zu geben 10. geben kann,
man grübe die Notwendigkeit, die
übergebliebenen 10. in Hülfe
suchen lassen, um zu zeigen, wieviel
Hülfe jeder Hilfer, erhalten
kann. z. B. ist ein 10. übergeblieben,
so lassen man 10. Hülfe zu geben,
und zeigen die Kinder davon,
daß man ihnen noch einige Hülfe
geben, welche nicht mehr ist,
den müssen diese wissen man gleich
zu den übergebliebenen 10. und

hollgeist der Heilung. 2/36/18. muß dieses
Thema sein die Kinder fleißig und kräftig
mit beständigen Atmendübungen der Brust
in dieses Vorhaben zu über, damit ich
von ihnen die Meistzeit und gütlich
werden, mit den Thesen: Divisor
Dividendus Quotient, kann man
seinen Fleißer bekommt wissen.

Man gibt man fünfzig
Felder in welche 100^{te} dann 1000^{te}
durch fünfzig zu dividieren sind, in
welche zwei in der Mitte, aber nicht
wie fünf ein Rest bleibt, dann geht
man über zu Aufgaben, wo die Reste
zwei der Dividendus kleiner ist, als
der der Divisors.

Der Rest heißt
rückfallend zu zeigen, daß die Reste zwei
des Dividendus, nicht in so viele Felder
geteilt werden können, und daß man
nicht jeden Heilender einen ganzen 100^{te}
oder 10^{te} erhalten können, so werden die
Kinder von selbst einsehen, daß man
die Reste des Dividendus, welche man mit der
aufgelösten Gleichung ist, dazu setzen

und dann die Heilung inoffinbar heilgen,
son kömme.

Gewinnstholzen Kupferbau, wo
in quocient, in der Mitte einer Nulla
zu setzen kommt, großer Nutzen ist, weil
der Kupfer nicht, der Kupferbaum hat
der Kinder, dasin daß man wie in der
heiligen Arbeit, die wichtigste Ziffer
gleich zur Heilung gefunden, und den
Abfall der Ziffer der quocienten, aber
nicht zu vermeiden, die, bzw. geliebten
Stelle durch eine Nulla, setzen, man
habe, dann die Ziffern, in welche
man sich, wie dort, bleibt, von dem
man, besser, bzw. heißt, daß, er ganz
nicht, was, gefüllt, wird, aber, man,
gesprochen, werden, man, und, die, Ziffer,
tot, man, zu, Kupferbau, wo, der, Ziffer,
und, ganz, gesetzt, und, 3. und, was, man,
von, Ziffern, besteht, große, Nutzen, ist,
der, gewinnst, er, will, können, und, den
Arbeit, der, Nutzen, der, Grund, der
Kupferbau, sehr, viel, zu, man, sein,
in, man, liegende, Ziffern, die, man,
ganz, und, den, Kupfer, besser, und

Denn auf unselbständigem und unvollständigem
Nutz. - Der Bruchteil des Produktes, welchen
hies multipliziert durch den Divisor mit dem
Dividendus, wird istum den Beweis der Rich-
tigkeit des Verfahrens geben; wenn man
so die Resultate darauf aufmerksam
dass es sich für Richter sagt, dass diese
selbst den Genauigkeit des Divisors zuge-
hörigen, und dass man, um zu erfahren
ob man nicht den Quotienten zu groß,
oder zu klein genommen habe, durch-
den mit dem Divisor multiplizieren, und
das Product mit dem Dividendus ver-
gleichen müsse. - Durch diesen Schritt
müssen die Kinder lernen, und häufig
geübt werden, jetzt folgen Beispiele,
in welchen sowohl der Divisor als der
Dividendus eine oder mehrere Nullen hat, man
lasse die Resultate aufmerksam zu machen,
als wären statt der Nullen andere Zif-
fern da, dann leite man sich dieselben
Beispiele aus dem vorigen Schritt ab,
wenn keine Dividendus, und Divisor zu-
gleich eine oder mehrere Nullen für sich
enthält, oder zusammengefasst werden -

Der quotient der unheilich Gleibe, man süß
für zur Erweichung, daß oben so viel schilf-
wur, durch der zerfallen der feingestore
der Nullen mehr werden, als die zu der
heilender gäst, durch der zerfallen, der fei-
gestore gleich vieler Nullen größer
wird, ferner heißt man sie durch die
regel abziehen, daß man gleich viele
Nullen bey der Divisor, und Dividendus
vergrößeret. Zubey geben man auf der
seite auf, wo man der Divisor am zu-
den Nullen hat, er lassen auf wieder die
aufgaben machen, als wenn statt der
Nullen, anderer ziffern da wären
dann lassen man aber bemerken, daß die
Nullen mit dem Divisor vergrößert
damit er in der 2. oder 3. Nullen seinen
gehörigen ort verhalte, daß man eben
die Nullen der Divisors, mit 100 oder 10
allein dividiren können, man gelte man
die Nullen der Divisors, unter der gäst
der resten der dividendus zu setzen, damit
man nicht vergrößeret, daß man mit 100
oder 10 zu dividiren habe, und daß man
vergrößere, diese gäst zur resten nicht

was dividieren können, sondern, als unvoll-
kommen, aufgeschrieben müssen. 200. 1756. 12. 156.

Wenn die Schüler in allen die-
sen Theilen geübt worden sind, dann
sollen die Logarithmen in gewöhnlicher Tafel,
den zuerst einer Anweisung der grö-
ßten Lehrenungen in Hinsicht der
Wahl aber auf die Resolution, endlich
und letzten, welche die Schüler durch
Angabe der Regeln können im Reduciren
und Resolviren müssen die Schüler sehr
flüssig geübt werden, und es dahin
zu einer großen Fertigkeit, und Gebräu-
chlichkeit bringen, dann bey der Opera-
tionen sind zu multipliciren, und dividi-
ren sehr nützlich, und können in gewöhn-
lichen Leben sehr fröhlich seyn, die Ver-
weilung dieser Übungen ist oft
die Ursache, daß die Schüler in ungewöh-
nlichen Fällen sehr häufig multipliciren, und di-
vidiren, aber nicht in gewöhnlicher Tafel,
sondern; die Probe der Division wird durch
die Multiplication so, wie die der Multi-
plication durch die Division gemacht.
In dieser 4. Anweisung über den

missen, die Gefühl der Länge durch das Gefühl
der Zeit ist, die der Dolben der
yon ihnen sind, geübt werden, die das
von bestimmt, wie selbst durch welche
ist, ein Gefühl der geübt werden muss,
sondern es über die Gefühl, in der
Länge derselben, es durch eine
eine bestimmte Antwort, die
ob man wissen will, wieviel
Gefühl zu geben, wieviel
Zeit übrig bleibt, wenn ein
von einer, anderen weggenommen wird,
"oder wie viel es noch ist, wenn
eine Zeit ist, ein", die
wie oft eine Zeit in der
enthalten ist, man gebe
aufzugeben, so wie es in
erhalten, wieviel mit
den, die eigentlich ist zur
von, durch die Gefühl der
und wesentlich von den
überflüssigen, ungenutzten
Länge.

§. 39.

§. 39. Von Längen.
Die Länge einer Linie wird

begehrt, wenn man heimlich die
geheimen von den Dingen der Kinder
spricht, die still bald größer bald klein
werden, und breiten läßt, daß die
einzelnen still, weniger sind als ein
sprachlos, und fragt man ihnen nicht, was
in ihnen still sind, wenn man
nicht weiß; sie sind worden der stillen
der aufwärts man nimmt, daß die stillen
die größer, oder kleiner sagen können
von, daß es alles nicht genug ist, und
nicht Lust von stillen zu bestimmen,
man, sondern, daß man auf sie
müßte, was für still sind, wenn man
genommen sagt, die werden durch diese
die Lustgeile sehr leicht genommen.
Dann sagt lobt man sie, wenn man
schreiben, wenn sie von stillen schreiben
ben, werden sie selbst nicht, daß man
diese Lust für ein sprachlos schreiben
würde, man müßte alles nicht, was
ist für still werden, und müßte
es die Dingen mit Lust haben, die zu
schreiben, man fragt man ihnen,

daß man kürzer als die Anzahl der
 Jahre, in welche die ganze gestirnt wird,
 die durch Ziffern unter den Ziffern be-
 steht, und von diesen durch einen Quer-
 strich absondert, die Liniennamen :=
 Ziffer, und Nenners werden ihnen
 zugegeben, und sie dann in Bruchform
 von der Größe flüssig geübt. -

Es kommt ferner mehr aus den Abtrock-
 nungshindern Brüchen brauchbar zu
 werden, man beginnt mit solchen,
 welche gleiche Nenners aber ungleiche
 Zähler haben $\frac{1}{4}, \frac{2}{4}, \frac{4}{8}, \frac{6}{8}$. Dann ge-
 he man zu jenen über, die gleiche
 Zähler, aber ungleiche Nenners ha-
 ben $\frac{1}{2}, \frac{1}{3}$. in letzter Stelle flüßiger man
 die Zähler zur Einheit, daß der Nenner
 eines Bruches desto größer sey, je grö-
 ßer der Zähler ist; und in zweyter
 Stelle, daß die Zähler nicht Brüche desto
 größerer Folge je kleiner der Nenner
 ist. Man behält man sich, daß: wenn
 Zähler, und Nenners eines Bruches mit
 einander, und der nämlichen Zahl multi-
 pliziert, oder dividirt werden, der Bruch

Insolben unzerändert bleibe, man wüß,
da sich zu der einfachsten Longeformel
man müsse sie zu übertragen, daß die
Formel durch die Multiplication um oben
so vielmahl verkleinert worden, als
ihre Anzahl vermehrt wird, und daß der
Zerlegung durch die Division gegenseitig,
und diese Lehre gründet sich auf die Verklei-
nung gegebenen Exponenten der Potenzen
wie eine Zahl gegeben wird, und so-
wohl die Potenzen und Nennern wo möglich
auf acht dividirt werden können, sin-
det man in den meisten Fällen die Exponenten
z. B. die Potenzen und Nennern auf sechs
mit geraden Zahlen, und Nullen, so
können sie unter mit 2. abgekürzt
werden. Man gebe den Exponenten nach
dem Exponenten, die sich in kleinere reduciren
lassen, man lese die nach der Größe
als Exponenten von beliebigen Nennern
aus, man kann man den Ex-
ponenten von eigentlichen, und gemischten
Exponenten geben, und die Art und Weise
zeigen, wie mit diesen Exponenten die
Potenzen zu finden, und wie sie durch Potenzen
zu reduciren sind, oben so lese man

gruon z. L. 1. im 2. Theile vertheilt, daß wenn in
 O, die wasser also 3 Theile von den
 wenn so viel, als ein Theil von den wasser
 auf kann man wieder diese vertheilung
 einführen, und die wasser lassen, um sie
 zu übergruon, daß die wasserliche theil
 bleibt.

§. 40.

§. 40. Auf diese Vorbereitung kann von gessen
 und zusammengelesen der Läuse für ein wasser
 der keine große Wirkung hat, so daß der Läuse
 kommt dem Wasser von selbst ein,
 daß wenn zwei der wasser Läuse von
 gleichen Stücken zusammengelesen wird,
 von sollten, man nur die Läuse ad
 diesen, von denen aber ungenügend
 lassen müssen $\frac{1}{4} + \frac{2}{4} + \frac{3}{4} = \frac{6}{4}$. Und die
 Stücken ungleich, so ist es oben so leicht
 bemerkbar, daß sie nicht sehr adiert
 werden können, bis sie nicht unter gleich
 von Stücken gebracht werden sind. Wenn
 von einem der wasser Läuse
 Grube setzen, so werden zuerst die
 Läuse, die von ihnen adiert sind
 aber von Läuse Grube von hergeleitet,
 von Läuse, so werden solche
 zuerst unter einer Läuse gebracht,

Unergründliche Lüste, werden zuerst zu
grauen gemacht, und nur der Lust, zur
addition der Lüste verfährt, grüner aber
zur Tame verfährt.

S. 41.

S. 41. Von der Subtraction

Der Lüste.

Was von der Lust, und Lüste verfährt
wird, dinsten Lüste addiren zu lassen,
das gilt auf von der Subtraction der
Lüste, die Hauptregel, dinsten ist fol-
gende:

1. Man lasse die dinsten Lüste
von grünen abziehen, wobei dinsten zu -
Lüste von denselben Namen gemacht
werden z. B. $\frac{1}{3} - 2 = \frac{6}{3} - \frac{1}{3} = \frac{5}{3}$.

2. Man lasse die dinsten Lüste
von Lüste die gleiche Namen
haben, wo man alle dinsten von dinsten
abzieht, dann dinsten dinsten in
welchen dinsten Namen sind, dann
wird man sie auf dinsten dinsten
die dinsten dinsten der dinsten, und dinsten
sie, dinsten man die dinsten dinsten, wobei
dinsten dinsten dinsten dinsten
dinsten dinsten abziehen kann, dinsten

folgenden Brüchigen, wo beyfinden
 Ganze zu Grunde liegen, die in gleicher
 Nennungen ausgedrückt werden müssen.

3. Das geringste Brüche lösen
 man für die Ganze z. B. $\frac{2}{4}$ fl. $\frac{1}{4}$ fl. ab,
 gezogen werden $\frac{2}{4} - \frac{1}{4}$ kann nicht abge-
 zogen werden, folglich bringt man 1 fl.
 stellt sie in 4 Teile von fort man
 $\frac{5}{4} - \frac{2}{4} = \frac{3}{4}$. die Ganze werden erst nach
 den Brüche subtrahirt.

§. 42. Von der Multiplication §. 42.

Der Bruch. Hier muß der Bruch der
 Multiplicand vorwiegend betrachtet, und
 von den Kindern auf diese Art gelehrt
 angewendet werden. z. B. Cuius 3 Multipli-
 cat, heißt 6. Dagegen wenn, Cuius
 $\frac{1}{2}$ Multipliziert, heißt 6 auf $\frac{1}{2}$ muß wof-
 man - diesen Bruch geringst läßt sich
 Kindern zeigen, daß wenn man Ganze
 von auf einen Bruch, durch einen andern
 Multipliziert, das product notwendig bli-
 we zeigen muß, als der Multiplicand,
 weil man diesen Zahl weniger als die
 gezogen muß weil, $6 \times \text{mit } \frac{1}{3} = 2$.

Ihre kann man gleich übergehen, und zwar
 Brüche, indem man $\frac{1}{1} \times \frac{1}{2}$ als Bruch
 aufschreibt, dann Zähler mit Zähler und
 Nenner mit Nenner multiplicirt, und
 welche Operation man selber durchführt
 3. Grunda erfüllt, man hat darüber
 mehrere Aufgabon machen.

Wenn Mühe wird es müssen
 die Kinder durch schriftliche Beispiele,
 welche sie im Kopfe zu berechnen im
 Stande sind, daß man Zähler mit Zä-
 her, und Nenner mit Nenner multi-
 pliciren; die beiden Producten aber
 wieder als Bruch aufschreiben muß,
 wenn man $\frac{1}{2}$ davon $\frac{1}{4}$ macht, wofür
 soll, so muß man den Zähler des
 davon in 4 Theile zerlegen, und
 davon die fünfte sind solche Theile
 d. i. ein Viertel wofür $\frac{1}{2} \times \frac{1}{4} = \frac{1}{8}$.

Die übrigen zur Multiplication der Brü-
 che gehörigen Regeln, als die Kürzung
 von gemischten Brüchen, die Verwandlung
 der Graden in Brüche, von beliebigen
 Nennern, die Auflösung ungleich bewir-
 der Zähler, in gleiche Denominatoren.

die reduction der Brüche auf kleinere
zahlen, lassen sich unrichtig setzen vor,
freyen Bruch annehmen.

§. 43. Von der Division der
Brüche.

§ 43.

Von Lewis und Wolfen ist
Anweisung bey der Division der Brüche
gezeigt, daß man nämlich den Zähler
des Divisors an die Stelle des Nenners
setzt, und wie bey der Multiplication
der Brüche verfähret, können kleine
Zahlen nicht zeigen, man verfähret
also bey dieser auch folgenden Wei-
se: Man laßt die beyden Brüche
i. den Divisor und Dividends unter
gleichen Namen bringen, und dann
den Zähler des Dividends, den Nenner
des Divisors theilen, der Quotient
gibt das gewünschte z. B. durch $\frac{1}{3}$ fl.
sollen $\frac{3}{4}$ fl. vertheilt werden $\frac{1}{3}$ fl. 20 kr.
 $\frac{3}{4}$ fl. 45 kr. 20 sind in 45. gezogen $\frac{5}{20}$
von $\frac{1}{3}$ macht $\frac{5}{60}$ erhalten.

Es wird den Kindern empfohlen
sagen, wie bey der Theilung der Brüche,
der Quotient größer sagen können.

als der Dividendus, du sonst bey der Divi-
 sion, der quotient in der kleinern ist,
 um einen Restes beywärtlich zu machen,
 wenn man sich befehlet, und den
 Rest des Dividends wegzulassen,
 du wie oft ein gegebenes Zahl in
 der andern enthalten sey, und laß
 sie bestehen, daß die Zahl, der weniger
 als ein ganzes verbleibet, notwendig
 ist in der ganzen Zahl z. B. 2. da
 sind in 6 die 3 mal, enthalten seyn
 müssen, als ein Rest, der ein
 größeres Zahl z. B. 2 da sind in 6
 die 3 mal, enthalten $\frac{1}{2}$ da ist aber in
 6 die 12 mal enthalten. Ob größer
 und kleinerer Resten der Kinder
 muß man auf mit den gewöhnlichen
 Verfahren wegzulassen, und
 Resten des Divisors der Stellen weg-
 ziehen, und dann wie bey der Multipli-
 cation besprochen worden, bekommt
 man $\frac{9}{4} : \frac{2}{3} = \frac{4}{3} \times \frac{3}{2} = \frac{6}{2}$.

§. 44.

5.44.

Von der Regel Petri

Die Regel Petri ist eine Aufsummenregel,

Die im höchsten Loben sehr fruchtig vor-
kommt, die Methode sie zu lehren ist sehr
kürzest, und zum Theil sehr ungewöhnlich,
muss sie so betreiben, wie ich Ihnen
Anweisung ertheilt, und ich hoffe, dass
von Ihren Schülern die Methode
bekannt, und dass sie von Ihnen
auch in dieser Art zu lehren
kann, und dass sie von Ihren Schülern
auch die weitere gründliche
Kenntnis, und die Gabe bleibt, die
Ihre Mühe und Ihre Person.

Stünde ich bei der Royal Detour, und die
Lese von den Geometrischen Propo-
sitionen zurück; diese Methode ist
zurück die gründlichste, für Schüler
aber in trivialen Schülern wichtig
zu sein.

Stünde ich wieder, würde ich einen
Mittelweg, der Ihnen beifällt; wenn
Ihre Schüler sehr fruchtig sind,
sich zu verstehen, welche bloß durch die Multi-
plication gewonnen werden, was alle
Ihre Mühe nur fruchtig ist.

Diese Aufgabe läßt man sich ohne Ziffern
 aus dem Kopf merken, und dabei beach-
 ten, daß 3. Ziffer, oder Glied au-
 gesprochen, nicht bekannt sind, daß die
 im Text, von der man etwas wissen, —
 was suchen will, die Summe der Ziffern
 wolle, wolle man allegorisch an der 3^{ten}
 Stelle setzen, jene Zahl aber, welche
 mit dem dritten Glied gleichsamig
 ist, in das vierte Glied, daß die Summe
 nicht gegeben wird in der 4. Stelle, daß
 X bedeutet, und auf gelöster Aufs-
 gabe die Lösung angegeben wird; im
 zweiten Glied aber muß allegorisch die
 mit dem 4^{ten} Glied gleichsamige Zahl
 setzen, man läßt sie bestehen, daß
 in allen 4 Gliedern, man zwey gleiche,
 benennungen bekommen, das heißt,
 wenn es nur Royal Petre sein soll.

g. S. 1: 15 = 5: x.

Hierin, um die Aufgabe im
 Kopf behalten werden, und das 4^{te}
 Glied bekannt ist, so laßt man die
 Glieder der Aufgabe, auf der gege-
 benen Royal, merken, und den ge-

wird sie yoffen haben, um das 4^{te} Glied
ofen zu geben zu finden? Dann fange man,
daß sie das selbe auch das 4^{te} Glied sein
sollen. Die Effektivität des Producte, oder
des yorgefundenen 4^{ten} Gliedes der Arithmetik
und dem Augste, und um das 4^{te} Glied muß
für von der Richtigkeit des Resultats
überzeugen. Man muß den Kindern
in Aufzählung, und Auflöfung solcher
Aufgaben geübt werden.

Dann fange man zu Aufzählung
gehen, in welchen dieser 2^{ten} oder 3^{ten}
Glied dividirt werden muß, man
lasse sie in einem Longirende, das 2^{te}
und 3^{te} Glied multipliciren, und fange
für dann zur Einsicht, daß das produ-
ctum um so viel mehr zu groß ist,
als das erste Glied fünften ruffallt,
und daß man es, um so viel mehr von
kleineren müße, welches durch die Divi-
sion yoffen; oder man lasse sie an-
fangs fange, was die Größe beyde,
und dann auf den vorigen Art
Anfangen z. B. Man lasse im Augste
beginnen, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

5^{te} Th. dann 2. Th. kosten 1 fl. wird ko-
sten 5. Th.; und lasse gegen Rechnung
von der Taxat mirsen, mirn gon-
ge die, daß man die erste Summe
aufhalte, wenn man durch das erste
Glied dividirt. Alles dieses wird für
von der Nothwendigkeit der Division durch
das erste Glied übereingekommen. Jedem sol-
len Aufgaben, in welchen das erste
und 3^{te}, das 2. und 4. Glied nicht unter yln-
gen Leistungen gebracht werden
müssen, man beginne mit Logarithmen,
in welchen das 2^{te} Glied unserer Leis-
tungen ist z. B. 1 Th. kostet 2. fl. 30 Kr.
wird kosten 8 Th.; — hier fragt man,
das das 2^{te} Glied unter gleiche Leistungen
gebracht werden muß, inwiefern unter
die Leistungen Kr. daß man nun in
4^{ten} Glied Taxat herauskommen
müssen, die man zu fl. weiß; —
Jedem sollte man zu Logarithmen,
wo in 3^{ten} Glied, und dann wo in 1^{ten}
stem Glied beständiger Leistungen
erhalten, z. B. 1 Th. 2 fl. wird kosten
4. Th. 8. Kr. — 1 Th. und $\frac{1}{4}$ Th. kosten 2 fl. 8. Kr. —
endlich soll man zu Aufgaben,

wo geringste Brüche, vorkommt, in die
 von dem in mehreren Gliedern vor-
 kommen, zuerst vorkommt, wenn die
 Brüche, daß man die Brüche kürzt
 um nicht doppelt multipliciren zu müssen
 wenn möglich der Bruch zu 2^{ten} oder
 3^{ten} Glied vorkommt, nach geringster
 Multiplication vorkommt, wenn sie
 daß es keine Gefahr, sondern so viele
 Glieder sind, als der Nenner des Bruchs
 ist, zeigt, daß man diesen Bruch
 den Nenner des Bruchs dividiren
 und diesen quotienten vorwärts
 durch das erste Glied schreiben muß, so-
 bald sie einige aufgeben so geringst
 dann zeigen man ihre, daß man sich
 die doppelte Division ersparen könnte,
 und man könnte dividiren durch, wenn
 man das erste Glied als Divisor, durch
 den Nenner des Bruchs multiplicirt,
 der Rest des quotienten in einem
 und denselben Bruchteil nach hin, und
 diese Art gelöst wäre die Brüche von
 den von der Ähnlichkeit des Nenners

so überzogen worden, wenn sie, die rind,
 diesen Grund nicht ungeschädlich sind
 z. B. $2:5\frac{1}{2} = 6 \times$

Es heißt nun auch, wenn ein Saft
 in 1^o Glied, dann in mehreren Glied,
 übertrifft, z. B. $\frac{1}{2}:12 = 15 \times$

Dann gibt man auch Beispiele wie
 in 3^o Gliedern Saft übertrifft z. B.
 $\frac{1}{3}:\frac{2}{3} = \frac{1}{2} \times$ u. s. w. übertrifft, man weißt
 dasselbe Aufschreiben wie in vorigen
 Beispielen geringsten Saft in 3^o
 Glied $2:25 = \frac{5}{3} \times$

345.

§. 45. Von der besten
Angot Detrie.

Wenn die Verfasser die Kunst
 haben der ganzen Angot Detrie
 mit Bestigkeit aufschreiben, und man
 können, so geht man zu Beispielen der
 besten über, man hängt bei
 besten oder Ziffern zu schreiben
 spielen zu, und nachdem sie sind
 Aufgabe im Angot gelöst haben,
 heißt man ihnen dieselbe wie man der
 ganzen Angot Detrie aufschreiben,

und man soll sie werden sich selbst bald
 überlegen, daß das product halbes ist,
 jeh laßt man sie herführen, wofür
 quotient herauskommt, wenn man
 das 1^{te} Glied mit dem 2^{te} multiplicie-
 ren, und mit dem 3^{te} dividiren, und
 sie werden da die wahre Summe sein,
 die man sucht, man ist, daß die
 so Regel Detrie ein unvollständiges
 in welche allezeit mit dem 3^{te} Glied
 dividirt, oder das 3^{te} Glied, an die Stelle
 des ersten, das erste an die Stelle des
 3^{ten} eingesetzt wird z. L. $6:12 = 12:6$

S. 46. Von der Kunst-
 der unvollständigen Regel Detrie.

846

Die Schüler müssen in der
 Ausführung der Regeln, ob sie zur
 Anwendung der unvollständigen Regel Detrie
 gehörig fleißig geübt werden, man
 laßt sie zuerst in Beispielen der
 Anwendung der Regel Detrie versuchen, das
 erste Glied mit dem 2^{ten}, das 3^{te} mit dem
 zu dividiren 4^{ten} multipliciren, und dann
 teilen, ob das 4^{te} Glied nun oben so

viel größer, oder kleiner, werden muß,
 als der 3^{te} ist, in diesem Falle, ist es
 nur durch Regel Detrie z. S. =
 $2:4 = 5:10$ oder $3:2 = 2:1$, wenn fünf,
 von des $2\frac{1}{2}$ Glied um so viel größer
 werden muß, als der 3. kleiner ist
 oder umgekehrt, so gehört die Regel,
 da zur herabsetzen Regel Detrie.
 z. S. $6:12 = 12:24$ alles dieses muß
 in leicht gebrauchlichen Regeln,
 von mir geübt werden.

§. 47.

§. 47. Von Proportio-
nen, deren Logarith.

Für größere präziser
 Regeln der 3. Klasse in Grundschni-
 ten, und für jene, deren Zweck
 nicht so sehr auf dem Kommutativ
 und Subtrahieren in der Arithmetik
 ruhen, wird es rathsam sein
 auf der Anleitung der Regeln,
 ist für die 3. Klasse so viel Pro-
 portionen zu setzen. Man bringe

zuweilen den Logarithmus einer Annullierung der
bey, wenn man sich bemühet zu zeigen, ob
unfeinere Gesetze, mit einem anderen verglichen,
ob sie gleich, oder ob eine größer, als
die andere, oder wie oft die eine in
der anderen enthalten sey, so werden
diese Gesetze in ein Annullierung
gesetzt, das letztere nennt man die
Geometrische Annullierung; von welcher
wir hier nur handeln. —

Man lese die Artikel einer geo-
metrischen Proportion beschreiben, und
die vorhergehenden Artikel dazwischen
setzen, und Proportion setzen
4 Cylinder, oder zwei Annullierungen
der gleichen Exponenten, und Gleichung
meyer Cylinder setzen, zeigen die
gleiche Annullierung und die Division,
und zeigen beyde der Equations
Artikel gesetzt. Man merke die An-
de und die Ursache, warum diese Ge-
setze gesetzt werden können. Die
Proportion ist nur wahr, wenn

Professoren. z. L. C: 12. z 4: 2, und
was wohl mehr davon in Aufhebung
herkommt, ist, wie bey der Royal
Academie, gesagt worden.

§. 48. Von dem Gesellschafts
gesetz der Royal.

Der Herr von dieser Royal ge- §. 48
sellen, und für die Aufhebung, die er
in der Royal Academie, sehr weit ge-
braucht haben, sind diese sehr seine
Befähigung wohl, die sie nicht nur,
sondern als eine gesammte Gesellschaft der
Royal Academie ist, und für den der
einfluss, und durch ein Gesetz,
dass diese sehr wichtig werden
muss, wenn jeder einzelne Mitglied
zu, muss der Aufhebung der Gesellschaft
wie viel die Mitglieder einer Gesellschaft,
gesagt werden, die gewinnen, und
dann dass diejenigen, welche mehr
besteht, um so mehr gewinnen oder
halten müssen, dass es alle die

Summe der zusammengekauften, zum
 geringen Gewinne, der Aktien hoch
 gehalten, als die einzelnen Aktien zu
 den aufgefundenen Gewinnen, der
 Prokosta; man lasse man ihnen ein
 Losspiel verkaufen, und manse, z. B.
 Drey Aktien kaufen um 10,000.
 fl. Davon der erste gab 5000., der zwey-
 te 4000., und der dritte 1000 fl. gesamt
 man gewonnen für 10000 fl. wie
 viel bekommt man jetzt vom Ge-
 winne? $10000:10000=5000. \times$

Diese Aufeinanderweisen für
 Kinder sie, mit Linsen barucht
 man die meisten um so weit be-
 kommt zu manse, als zum Angel Detrie
 geföhrt, und den Artensatz sollen man
 gelist baruchen die zum Spielung können.

VI Abschnitt.

Ueber die

Losbringung der Gewinnspro.

§. 49. Hoffenwidigkeit seiner Mut,
besonders wenigstens in einem Jahr,
so richtig zu kommen.

Dieß nun für den ge- §. 49
bilsten Teil der Menschen, so eben
sagst für den gemeinen Mann ist
eine richtige Erkenntnis, daß Witterung
besonders wenigstens in einem Jahr
wichtig; es ist sicher ein Beweis
der Kultur einer Nation, wenn
sie ihre eigenen — derselbe richtig
kennt, und richtig zu beobachten
weiß, dies gilt auf den einzelnen
Menschen.)

Die höchste Ursache sollte gewis
keine der Uebrigkeit, von den gebil-
deten Teil der Nation wenigstens
im Uebermaß bewußtlich zu sein,
den, sondern derselbe würde ihn
kennen, es, daß man besonders gebil-
det, die seine glaubt, wenn man den
höchsten Ursache unbekannt, daß es
höchster Ursache nicht, die Ursache

Der Hofstet war die Lateinische
in der sie auf Jesuabru, die des An-
follyphellicon Cuyruers der Frau,
göyige, die sie der fesslen hünser bis
zum Cuyruer bewirkt, sein Abhand
nach der Nationalgeschichte der Dautzen
so lauz in Abida der Baumst
und Aoffit woyen, und von den
bewirkteten Nationen sehr wenig
verrichtet wurde; seit einigen Jahren
den fingen und gewirkteten Dautzen
und in ihrer Muttergeschichte zu sein,
von, sie seien ein, daß dieselbe
kinnotwone so von, so unangolunt
sieg, so unangolunt so, als man bis
yhrubte. Manne von Angler und
rator sie der Dautzen Geschichte
und mit ungloublicher, bryggewilliger
Aufolligkeit verweist sie bald eine
Gese der Kultur, bey welcher sie
vser Gese, mit vnderen Gese
Angolunt werden kann, holo-

ästhetische zum Heil. Christen, und in
dem Werke haben wir versuchte
eures Jünglings. Allein im Ungenü-
ge, im unvollständigen Leben, die
ich des Glück nicht so gänzlich, dessen
Uebel wollen wir nicht die Feindlichkeit
und Erhebung des Bewusstseins sein,
sondern, wenn solche Dinge von Unwissen
im Leben, im Leben, im Leben, und
zum Heil in der höchsten Zeit,
leben, für die allgemeinen Volkse-
ben ist, wenn die Feindlichkeit
auf nicht zu voll, und glücklich werden
wenn sie die ungenügende Feind-
lichkeit auf nicht auf einmüßig be-
sorgen können, so läßt sich doch
nicht kriegen, was zum Heil sein
die Feindlichkeit frei kriegen. Zeit bestän-
dig ist, daß wir nicht diesen
Leben, die Feindlichkeit und un-
bekannt werden können.

§. 50. Was soll und soll

Verursachen Kindern aus der ersten
Hälfte geboren worden?

§ 50.

Aus der Verursacher sollen
die Kinder der 1^{ten} Hälfte, mit den
ersten Anzeichen, Krampf, Krampffluß,
Lungenentzündung bekannt werden; Krampf,
während sie jener; davon mehr nicht
aus der 2^{ten} Hälfte: Der, der,
hat, hervorgehen kann; dieser Krampf
einer Hauptkrankheit ist zwar für
die Aufzeichnung sehr wichtig, aber
für sie zu dunkel, und unbestimmt,
— der Krampffluß ein Hauptwort,
ist der Haupt, einer Kinder, wofür,
sich mehr durch die Natur, verfahren,
man kann, ist zu sagen. Der in der
Verursacher verursachte Krampffluß ein
Hauptwort ist der Haupt, einer selbst,
ständigen, oder als selbstständig ge-
dachten Kinder, spricht für die
Aufmerksamkeit zu fragen; um letztere,
von demselben der Krampffluß sagen, ein
Hauptwort ist der Haupt, einer Kinder,

Um nun die augenscheinliche Lüge
nicht zu übersehen zu können, damit
man sich unserer Freundschaft, und
nicht ihre Absichten, nicht mit der
Lüge, daß diese Dinge wirklich
sind, daß jedes eine seine Absichten
haben, welche Absichten man im Geiste
wort nennt, man kann ihre Absichten
so zu übersehen beschreiben, das heißt
man kann man beibringen, daß
auf der Freundschaft, um zu zeigen,
ob sie die Freundschaft wirklich
unterstützen, und diese Absichten
zu ähnlichen Freundschaften, jedoch
die Absichten zu den Absichten, man
kann Freundschaft, so man unsere
Freundschaft die Absichten zeigen können,
und diese Absichten, sie zeigen: z.
B. Gott, Engel &c. so kann die Absichten
bei sich beschreiben, daß wirklich Absichten
man beschreiben kann, und zeigen,
Absichten zeigen, und Absichten wirklich

selbst, und diese nach Arbitrar, der
Logikung abstracter Logik
zu bewirken, daß sie diese figuren
geschaffen, als etwas für sich best.
sonder, und von allen Subjecten
getrennt, denken, so lassen sie
erkennen, daß man die Aussagen
sollten zeigen die nicht für sich
allein da sind, da wir aber und
so bestellon, als ob sie da wär,
von, und Hauptwörter und.

§. 51 Von den Geistes-

wörtern — In Hinsicht der Logik, §. 51.
gang der Geisteswörter, bestimme
die Regeln in unserer Logik
bemerken, daß man die Hauptwörter
von Anfang des Denkens: da, die
da, ein, ein, ein, bestell, und daß
sie sich selbst dieselben bezeichnen, die
in Worten nennt man Geistes-
wörter, oder sich weiter in die —

Langbrünnung des Langworts des Ge-
schlechtswortes einzelnlassen, jedoch wenn
ihnen, daß es 3 Geschlechtswörter ge-
ben, die durch die Wörter, das die,
der, und diese, nur, nur, und, und
worden überbey unrichtig wenn sie nicht,
mochten, daß man bestimmte, diese
arben, unbestimmte, Geynstrände, zu,
geigen, wofür, wenn die, nicht, bestimm-
te, die, andere, unbestimmte, Geschlechts-
wörter, heißen, alles, dieses, muß
den, Kindern, durch, Langwörter, klar
gezeigt, werden, um, nicht, zu,
sich, von, zweydeutigen, Sätzen
über, die, Geschlechts-.

§. 52.

§. 52. Von den Langwörtern.

Am richtigsten, und zumal,
nützlichsten, dürfte, man, die, Langwör-
ter, so, so, klaren, Langwörter, sind, ge-
ne, Wörter, welche, anzeigen, wie,
ein, Ding, beschaffen, ist, um, die,
den, Langwörter, besser, zu, bringen, zu,
sagen.

mein von Linden unferer Leyn,
gehrte, Hauptwörter bey, was yepri-
br sie au der Text, und fassen sie,
ob sie es yepri wissen, wie die Dinge
beschrieben sind, dem solch man die
Hauptwörter Leywörter bey, und
fragen, ob sie jetzt wissen, wie die
unnter Dinge beschreiben sagen,
man bramen die Geist der Ley-
wörter, und fassen die Kinder nach
die Lernübung, daß sie jetzt wissen,
wissen, wie die Dinge beschrie-
ben sind, und daß man solch ab-
br die die Beschreibungen der Dinge
rückwärts, Leywörter nennt, man
weise sie auf die Unterscheid zwischen
Leywörtern und Beschreibungs-
wörtern, die Nebenwörter rufen yepri,
wörter sind bey, letzter nach dem Haupt-
wörter. Endlich kann man sie nach
weisen, wie man Beschrei-
bungs- wörter zu Leywörtern weisen

können, wenn man mächtig den Geist
haben: in - hinzusetzt, und auf
Vergleichung des Hauptwortes bald
das mächtigste Geisteswort der
Langwort bringt, bald man auch
auf sich selbst in Kinder ge-
übt, und angesehen werden, wofern
so Langwörter zu geben.

§. 53.

§. 53 Von Abänderungen.

Das mündliche und schriftliche
Gebrauch einer Sprache erfordert die
Kenntniß der Abänderungen der
bestimmten Wörter; In der
Tauf der Abänderungen müssen die
Kinder wissen, daß wir 2 Gesetze
haben, und 4 Regeln, die man
finden kann, durch analytische
Übungen in Sprachen, werden die
Kinder sich am leichtesten ge-
übt, man über die Kinder fleißig
in den Abänderungen mancher
Wörter, man über die Regeln in der

einzelnen Geist, wie in der Volk-
schon, in dem man für die Bildung
man weiß, daß die wirkliche Geist, ist
das durch das geistige Wort ist durch
den Mund, und ist durch die
eingetragene, gebildet wird. - Also die
für die Abänderungen, welche die Absterben
in der Volksschule Geist bilden, müssen
den Kindern auf dem Wege der
Induction begriffbar werden, ob-
gleich es den Kindern die in Gym-
nasien überlassen, so ist möglich
kann, die Entwicklung der höchsten
Abänderungen zu wissen, so
gibt es das für die Wissenschaften,
in welchen das die richtige, mündliche
und geistliche Gebirg der Mutter
gerade beobachtet wird, überflüssig
die Kinder mit denselben bekennt
zu machen, da sie durch wenige Regeln,
über die Abänderungen selbst können
kommen, was der Zweck ist.

§. 54. Regeln über die Ab-
änderungen.

§. 54.

Es sind folgende:

1. Die erste Forderung der weiblichen Geist müssen die Kinder aus dem Gelehrtenwissen wissen.

2. In der weiblichen Geist sind die Grundsätze der weiblichen Gelehrtheit in allen Forderungen gleich.

3. Alle Antworten der weiblichen Gelehrtheit, sind die Forderungen gleich.

4. In der Abänderung der Grundsätze der männlichen Gelehrtheit muß die 2^e Forderung einfacher Geist bestimt werden.

5. Wenn die zweite Forderung der weiblichen Geist, welche die Kinder aus dem Gelehrtenwissen wissen, auf: od - redig, z. B. der abruer, so ist die 3^e Forderung wie die 4^e aber ist der ersten gleich.

6. Wenn die zweite Forderung

7^o Ding von Fuder von 1^o fast g. L. der
Aubrad, der ist die 3^{te} und 4^{te} findung
der rosten gleich.

7^o Nint die 2^{te} findung von u
an g. d. der Mung der Mungson, so
find die 2^{te}, 3^{te}, und 4^{te} findung rinnen,
der gleich.

8^o Mast die 2^{te} findung recht
und recht, so ist die 3^{te} findung der 4^{te}
gleich.. auszusuchen der Art: Pflanz.

9. In der hollischen Gest
find die 2^{te}, 3^{te}, und 4^{te} findung rinnen =
der gleich, die 3^{te} nint nur die u
die, wenn nicht schon in der rosten
findung die die ist.

Anmerkung. Die Abwinda-
nung der Logwörter wird so wie die
der Hauptwörter gehalten.

§. 55. Von dem Zeitworte
Sichworte, Zustworte, Mabrwwor-
te, Verworte, Lindworte, Linspie-
lungsworte. Von Fiebern von § 55

2^{te} und 3^{te} Klasse sind unbestimmte
gehobene Aufsätze für die Schüler
der 1^{ten} Klasse, welche polytechnische
Arbeiten herzubringen, wofür
1^{tes} und 2^{tes} Gutwort, solche sind
jener Art, welche zu zeigen, was
eine Sache ist, und was mit ihr ge-
schicht, und zu welcher Zeit dieselbe
jener geschieht, man erkennet sie leicht
daran, daß man ihnen, ist, zu, von, wie
ist, für, od, hergehört kann, bey der
Leybringung der Gutwörter, merket
man die Schüler zugleich mit den
Südwörtern bekannt.

2^{tes} und 3^{tes} Gutwort, - Südwörter
sind jene Wörter die Statt der Haupt-
wörter gesetzt werden, damit diese nicht
zu oft wiederholt werden dürfen, um
die Schüler vorwärt zu rufen zu
müssen, schreibe man diese an die
Tafel, in welchen das Hauptwort sehr
oft wiederholt werden muß; man
lasse statt desselben die Südwörter sa-
gen, und sagen; diese man darunter

Die Hauptwörter, welche man
weder mündlich, und schriftlich
in, wofür die Kinder allezeit die
Wörter sagen müssen.

3. Zehnwörter sind zur
Wahl der Kinder, die
bestimmt, oder unbestimmt
sagen, —
— Bestimmte Zehnwörter sind: 1. 2. 3.
4. 5. &c. unbestimmt: wenige, alle,
keine, — Das Zehnwort: fünf, wird zum
Uebergang von dem Zehnwort: ein
ein, ein, mit einem großen Z.
geschrieben.

4. Nebenwörter sind zur
Wahl, welche eine Handlung, einen Zustand
der Zehnwörter genauer bestimmen, bey
ihrer Anbringung geben man
sich die Nebenwörter, und lassen
die Kinder verstehen, daß man
wissen, was mit der Sache geschieht, oder
was die Sache ist, oder nicht weiß
sein, wenn, wo, z. B. Der Vogel fliehet;
der fliehet; man setze man ein Neben-
wort dazu, und mache die Schüler
sagen

Duſſ' ſie ſich nicht mehr von dem Zeitworte wiſſen
z. B. der Vogel fliehet fort.

5. Verwörter ſind jene Wörter die
des Vorſtellungs begriffe in welcher
wey die ~~verwörter~~ Wörter durch deren
Zeitwort verſetzt werden, dieſelbe Satz
ſiehe it' es am leichtſten den Begriff
ſichere bringebungen z. B. er lieget im
Luft, ruft, unter neben dem Tische, man
leſet die Bücher, ruft, dieſ' die Verwörter,
der gewiſſe Endungen die 2. 3. oder
4. Endung anzuſehen.

6. Leidwörter ſind jene, durch
welche Wörter, und ganze Sätze nicht
mehr verbunden werden, um den
Kindern dieſen Begriff bringebungen
ſchreib' man Wörter und Sätze ohne
Verbindung zu der Regel, z. B. Mutter, Mut-
ter die man lieſt die Leidwörter von
den Kindern ſelbſt bringebungen, und leſen
ſie anfangs einzelner Wörter, dann
ganze Sätze verbunden.

Empfindungswörter ſind jene Wörter,
welche Empfindungen und —

Handlungsmenge zu betreiben, der Dreyer
derer Arbeit kann von einem Tag
dann gegeben werden, wenn sie fünf
Dingen können

§. 56. Von Kräftearbeiten.

Je mehr Mangel soll sein. § 56
Sie muß mit richtig gezeigert, sondern
auf richtig gezeigert.

Der jüngste District der besten Tag
belehrt seine Arbeit, wenn man auch
fallende Kosten zeigen die Kräftearbeiten
müßte, Kosten dieser Art man sie
man wieder zeigen findet sie zeigen,
daß der Mangel die einfachsten, und
wollwunderlichsten Kenntnisse man sie,
daß die Bildung in diesem Stück hat
unflätigkeit worden sie, viel man sie
sie wie wenig der Mangel zeigt richtig
Dank, sie haben nicht Überwindung der
Anfertigkeit, und Mangel der Kunst
man sie mit sie, viel outfallen sie
von zeigen sie, und man sie sie
Dank, und gewöhnlich.

Die man aber zeigen Arbeit
richtig.

in dem Buchstaben will die Gewerke
der Kinder zu zahlbaren Oportofacten
sonder zu Mungeln und Lungen zu
bilden, die ihre Gewerke in ihrem Amte
richtig schreiben können, so wären es um
mehr, und Zeitersparniss für überall
auf die Einsichten der Oportofacten
und alle Gründe der Regeln aufzuheben,
sowie zu verbessern, alle Abfälle der Gewerke
zu verbessern, und zu lassen, so
wäre wohl gar die Bildung in Schulen zu
erhoffen. Wohlwollige Beschreibungen
vorzunehmen zu wollen, die Kinder
sind schon zu geringe nicht viel mehr
Regeln zu setzen, so würden sich
durch frühzeitige Abweichungen nicht
verhindern.

57.

§ 57. Abt. von der Buchstaben
Lehre in Fröhen Jahren zu lesen soll
Solymond:

1. Mit welchen Buchstaben jeder
Abt. einzeln geschrieben werden muß

2^{te} Klasse Anfertigungsbücher
des Wörters zu setzen sind.

3^{te} Die Wörter und Sylben zu
trennen werden.

4^{te} Klasse Uebungsblätter
für die rechte Hand.

Uebung der rechten Hand
des Lesens, des Lesens der Buchstaben:
Licht, Dunkelheit, die rechte Hand,
Stimmung, Zusammenbau.

Die zweite Hand von der
Gestaltung des Wörters, dem Buch, wo
sie stehen, und ihrem Gebrauch, ab.

Die dritte ist die rechte Hand,
die Regeln bestimmt.

Und die vierte Hand ist
die rechte Hand, die den Gebrauch
und die rechte Hand durch Uebung
im Lesen der Buchstaben gelernt.

Grundsätze der Buchstaben
sollen verpflichtend sein in der 2^{ten}
Klasse gelehrt werden, weil die Kinder
nachher die Fertigkeit im

Lufttheilungsperson unregelt, dessen
und soll der Lehrer der ersten Classe
hieselbe für die Vorbereitung der Schüler
zur Lufttheilung wie für diese von
wofür er für die Lufttheilung ist:

1^{te} Die reine reine und deutli-
che Ausydrücke der einzelnen Personen,
und der ästhetischen Leute, so sehr
Personen gegen Lufttheilung, Syllabi,
von sehr Lehrbüchern, und allen
mündlichen Unterricht, und deutli-
che Ausydrücke, besonders der ästheti-
schen geistlichen, und geistlichen -
Mithraka.

2^{te} Gegen Lufttheilung von
wofür er der Kinder jeden Lufttheil-
lung zu beweisen, Ästhetik und Syllabi,
von in ihre reinen Leute zu
gegliedert, welche hauptsächlich durch
die auswendig ausfließende Lufttheil-
lung geschieht, und deshalb sehr
grüßt werden muß.

3^{te} Sehr maßgebend, und
sehr zusammenfassend Ästhetik, und
von man die Übung auf auf die -

Lehrleitung der Eltern und sonst frei,
von der Aufsicht ab.

§ 58. Von dem dem Grunde
sitzen der Aufsichtsbücher.

Kursen die Bücher, in
der deutschen großen, und Kurant,
spricht eine Festigkeit fest zu werden
sollen sie mit den Grundr.
von der Aufsichtsbücher bekannt zu
muss werden, dieses hat wie schon
oben gesagt worden, in der 2^{ten}
Classe zu verstehen.

§. 58.

Der 1^{te} Paragraph heißt:
Man schreibe die Bücher so, wie man
sie in der guten Aufsichtsbücher
in die Kinder mit dieser Grundr.
zu bekannt zu müssen, wenn die
Lese mehrer Bücher, von der Aufsicht,
heißt durch die Aufsichtsbücher bekannt
werden können, und deutlich
heißt mehrer derselben, von den
Kindern zu der Aufsicht schreiben
und sorgen für dass sie werden

einige Kräuter, mit diesen Luftarten
geschrieben, es bezeichnen die Luftre,
von, und lasse sie setzen, wie man
dort. Athet jetzt beschreiben muß,
es muß sie nach der postscripten
Beschreibung genauer Lutha auf,
aussehen, mit der Sorge: ob sie je,
wohl gemacht, wie sie gemacht sollten,
ob man wohl thun würde, wenn
man die Kräuter so geschrieben
wollte, wie sie postscript beschrieben
sind, werden man lasse und die
die Regel geben: daß man die
Kräuter mit jenen Luftarten schrei,
ben müsse die man in der rechten
Beschreibung hat, der Lutha selbe
in jenen Dingen in der Schrift,
und lasse sie von den Kindern
benutzen, bezuglich wissen es
solche Dingen, in welchen Kräutern
bestehen, die postscript beschrieben
geschrieben werden, es fange die Dichter
wenn diese Kräuter so geschrieben

worüber? Zur Abwägung mir, er
muss selbst das größte Interesse
von und für den Schüler haben
besseren dessen, mit Angabe der
Ursachen.

Der 2te Grundsatz lautet: Man
spricht die Schüler ihrer Mysterien,
nicht von ihnen; sein Hauptwerk
besteht zu diesem Zweck darin
sich ihnen gegen die Mysterien
von, wo sie den zu erwerbenden
Mysterien von ihnen, und nicht
die Arbeit ist, für mich die Kinder
zu den richtigen Begriffen von ihnen,
selben, abgeleiteten Mysterien
werden, und zwar durch, dass man
den Kindern Mysterien beibringt, und sie
die davon abgeleiteten Mysterien für
den, lässt, wenn sie die Lehrer
nicht mehr abhört, so werden sie
selbst bekannte abgeleitete Mysterien
den Kindern, man kann sich die ab-
geleiteten Gesetze, und ihre Mysterien
von

abgeordneten, wenn diese für einige dieser
Abwörter beschreiben, und beschreiben,
und muss für diesen nachsehen;
dass man hier diesen solchen Abwörter
kann nicht nur der Aufschrift, sondern
von kann, wie für geschrieben werden,
sondern dass für die Schriftgelehrte,
schreiben muss; für werden der Art,
die geübt, und ungefallen, postscript
geschriebener Abwörter zu beschreiben.

Der 3^{te} Grundgesetz heißt: Man
schreibe die Abwörter, und muss den Gebrauch,
wie man für in guten Schriftgelehrten
geschrieben findet. — Das vom Herrn
gelesen zu den 3^{ten} Grundgesetz, sprechen
den Kindern kurze Bücher, die in
wahren Abwörter bestehen, von denen
man nur den zwei beschriebenen
Grundgesetzten nicht weiß, wie für geschrieben,
den werden sollen, sollen wegen
den Abschreibebuch beschreiben man
denn, dass man für nicht die Schrift,
ist, in ihrem Beschreiben nachsehen
muss, und sagt: dass man, wenn man

Die Ausfertigung und die Abfertigung der
Abgaben der Exorbitant bestimmet, die
Abgaben zu schreiben müsse, wie man
für im Aufbruch, und andere guten
Dienste leisten findet.

Zur Einleitung dieses Offens,
sich, als auf allen übrigen zur
Erhaltung vorerwähnter Rechte, sind
Ordentliche Landbesitzer sehr
erlaubt, man lässt unzulässig die Kunden
aus dem eingekauftem Aufbruch, und
besonders rüchelt auf die Ordnung,
dieser Rechte lassen, und trägt sie
beständig, warum die Abgaben und die
son, und nicht mit anderen Aufstrebem
geschrieben werden, man lässt davon
die Befreiung, und Befreiung der Volkst
leute, und die darüber beigeführte
Exorbitant, die Rechte davon sind in
der Gesetzlosen enthalten, man können
die Rechte von der Forderung wohl
die unzulässigen sind, wie oben
bieten, — Dann folgt die Befreiung von
den großen Aufbruchsbüchern, —

Lehrer die Lehrer von den Unterrichts-
Anstalten, welche in der Schrift unter-
richten sind, diese müssen auf den
syntactischen Gehalt eingeebnet
werden.

§. 59.

§. 59. Von Dictan-
doyschreiben.

Das Dictandoyschreiben ist ein
hörsamliches Mittel, die Schüler in der
Schriftschreibung zu üben, und sie in der
Schriftschreibung zu verüben.
Es setzt eine gewisse Fortschritt in
Schriftschreibung voraus, und muß wegen
der Wichtigkeit der Grundsätze der
Orthographie betrieben werden, —
Vor allem müssen die zu Dictirenden
Hörerschaften sorgfältig, ungestört,
die Schriftschreiber der Schüler über,
strengstens aufpassen, und vor allem
vorsichtig sein, was die Fertigkeit
verfälscht werden könnte, sie sollen
allzeit ruhig aufpassen, was die Vor-
stände, und Lehrer der Kinder Hofs-
nung giebt, wenn besser daraus resultate

mit dem Religionunterricht, mit der Pflanz-
schule, der Gold für die schreibende, und die
grosste Liebe, die die Schüler mit der
Naturgeschichte, Naturlehre, Geschichte
des Vortages, mit der Geschichte vorzüglich
in Zusammenhang auf die Pflanzschule der Kinder
schreiben, damit zugleich mehrere Zwecke
erreicht werden.

Diese gewählten Bücher, soll
der Lehrer sorgsam dictiren, damit
der Schüler nicht nur deutlich schreiben,
sondern auch über die Orthographie nach-
denken können, er dictire in schwarzer
Tinte, und so daß der Tinte nicht
seht, er wieder solle in jedem Buche die
letzten Buchstaben, und leut, daß die alle
Schüler nachlesen können, und lesen
alle Buchstaben deutlich mit.

Die Abweichung in dictando
schreiben wird es gewislich notwendig
fragen, so wie solche Bücher zu die Tinte
zu schreiben, und diese von dem

Die von hochwürdig in ihro Hoch-
schreibam lassen.

VII Abschnitt

Von dem

Verbotung zu schriftlichen Auf-
setzen.

§. 60.

Verbotung der Aufsetzung zu schrift-
lichen Aufsetzen.

§. 60. Die Fortigkeit seiner Gedanken
bestimmt, richtig, und vollständig, nicht
nur mündlich sondern auch schriftlich
auszusprechen ist jetzt in allen
gerichten Ansehung des Verbotung
selbst der gemeine Mann, wird oft
auch in Lyon, was er einem
schriftlichen Aufsetz zu machen, hat;

Die Anbahnung zu schriftlichen Aufträgen
wird daher mit Recht, zu dem unabweislichen,
von Gerechtigkeit dem moralischen
Wissen voraussetzt, und muß sich hierzu
auch in Wirklichkeit gelöst werden.

Der es aber in der Ausbildung
des Stils, hervorzubringen allein nicht
möglich ist, daran giebt, die selbst
die schriftliche hervorzubringen, und nicht
allgemein brauchbar sind, so ist, nicht
hervorzubringen der Schriftsprache
der Schüler ist, ungeschicklich, die
Kunst der Schrift, und der zum Unterrichte
bestimmten Zeitungsart, eine Art
wird, und die hier die möglichste Art,
übungen, und der einzelnen Auf-
sätze zu treffen, die wäre, die
nung, wenn man die Schüler, die
den Volksschulen, und nur dem
der Schriftsprache, die
Demorben, u. s. w. geschrieben
von wollte, nicht die Möglichkeit,

sondern die Ansehnlichkeit der künig-
lichen Gelehrten, und die von Hof-
und Räten, und von Gelehrten, und
von Universitäten in christlichen Reichthümern
zu bestimmen, und sich über die -
allernotwendigsten zu beschaffen,
z. B. Zeugnisse, Briefe, Contracten
Quittungen &c.

§. 61. Ulymmerische Ordnung

von christlichen Reichthümern.

§. 61.

Die Ulymmerische Ordnung
von christlichen Reichthümern ist:
Ansehnlichkeit und Gelehrtheit,
die letztere setzt eine gewisse Bestän-
digkeit im Gebrauch der Sprache
eine Gewandtheit bei der richtigen
Anwendung zu bedingen, woraus,
die Ansehnlichkeit hängt von der
Gelehrtheit der Gelehrten ab, die
Gewandtheit der Gelehrten kommt
von unrichtigen Gedanken, sie zeigt

fiel in mündlichen und schriftlichen
Mittheilungen der Gedächtnis-,
Daran heißt es, es kommt, in
wie fern die Kinder durch ihre eigene
Aufmerksamkeit zu dem Unterricht in schriftliche
den Aufträgen vorbereitet werden
können, selbst über die Deutlichkeit,
und Richtigkeit der Vorstellungen
den richtigen Gebrauch des
Wort, kann als Vorbereitung erregt
werden, die Verständlichkeit und
Genauigkeit der Kinder wird
bei allen früheren Unterricht bevor-
zugt, wenn man die Kinder selbst,
ihre Antworten bestimmt, deutlich,
vollständig, und Genauigkeit zu geben.

§. 62 Vorbereitung der
Schüler gegen Verständlichkeit,
und Genauigkeit, in schriftlichen
Aufträgen.

Die Schüler, welche die § 62.

3
Auflosung gegen Hastigkeit, und
Bewusstheit unserer, werden
Hauptstadt, indem man bei ihren
Erzählungen auf Aufmerksamkeit,
und Aufmerksamkeit, und sie gegen
die Gefahr derselben aufmerksam
muss, auf die Gefahr davon Kindern
und einer Menge von Verstopf-
lungen, dasjenige, was am wichtig-
sten ist, kurz gegeben, mittel-
bar, wenn man sie frühzeitig,
und fortwährend auf jeder Unter-
richts- und Aufsicht, von Gefühl
des respektvollen Ueberrichters kurz
zusammenzufassen, und mit weni-
gen Tönen zu wiederholen, man
muss man aufmerksam nicht zu viel
fordern, sondern Uebellern zeigen,
wenn bei wiederholter Übung
nicht andauernd bleibt, auf jedem
Lernunterrichte heißt sich viel

Man, nicht und in so fern die Ein-
drucke auf die wichtigsten Punkte -
aufmerksam werden, sondern in
dem Maß, wie sie im Fortschritt im
Leben über verschiedene Gegen-
stände geübt, und Anmerkungen be-
richtet, und aufmerksam gemacht
wird, wie man Gebirge geistlich
einleitet, alle diese Aufmerkungen
Anmerkungen zu geistlichen Auf-
sätzen, so wie jedem Lehrer zu
Gebote, sind auch größtentheils bei
Aktionen, bei deren Aufzählung
so viel als möglich, als mehr
Regeln über die Befindlichkeit, und
Abfertigung der Gebirge.

§ 03. Regeln zu geistlichen Aufsätzen.

In den eigentlichen Be-
dingen im geistlichen Aufsätzen,
ist es zuerst wichtig, daß man sich

563.

unmöglich zu einer mathematischen Analyse,
folgen, nicht, das soll man nur all-
müßig vermeiden, und immer die
eigentlichste, man sollte von
einfacher zum zusammengesetzten,
dieser Regel folgen, aber man
die Regeln:

1. In Lehren einfacher
Dinge, man lasse sie A. gewissen
praedicaten zu gewissen Subjecten
und umgekehrt, gewissen Subjecte
zu gewissen praedicaten gehören.
z.B. Das Gold ist gelb, weiß &c.
B. Miru geben zwei Spruchwörter
oder ein Spruchwort mit einem der =
gehörigsten Wort, und lasse beyde
in der Bestimmung eines Wortes
zu einem Satz gehören, z.B. Gold
gelb - das Gold ist gelb. Das man
zwei Spruchwörter, und lasse die zu
Spruchwörter verstehen. C. Miru

lassen des Subject, von des Zeitwort, wol,
 ich oder ausgehen wird, näher bestim,
 men, jenes gezeiget durch eigensichth
 diese durch Nebenwörter z. B. Die
 diese wist. d. Man lasse unvoll,
 stündig gegebenes Ditzu ergänzen,
 und noch gegeben. e. Aus wof
 von, unbedeutlich gesprungen
 Sprach-Log-Grat- und Nebenwör,
 ten, lasse man sie gesondt zu
 fassen und verbinden. f.
 Man lasse die Artikel zu, unpass
 Ditzu auf den Categorieen zu ver
 binden und zu verbinden. g. Si
 nige Uebungen in mehreren
 der Ditzu durch Ansetzen der Art
 ten welche der Gewandtheit
 erlernt, werden auf nicht ohne
 Nutzen seyn, man lasse zu einem
 gegebenen Satz, einen zweyten
 Satz erfinden, und diesen mit gege
 "bend

Kindheit ist verbunden g. L. Der
Trennung geht voraus, und Gedankung
wird durch die Erfahrung, einige
Vordrucke des Lesens lassen, jedoch im
Trennen wird sie mit den Kindern
von Anfang der Schule bekannt
sind g. L. Neben der Sprachlehre
des Lesens, und Gedankung, lassen
sie sich durch die Erfahrung, denn über
wird sie im mündlichen Erzählen,
von denen, was sie erfahren ge-
sehen, erzählt haben, der Lehrer
soll dabei bloß nur Chronologische
Ordnung, und nur den Ausdruck
dieser deutlich und bestimmt anzeigen.

2. Nach diesen Übungen
sollen die Schüler angehalten werden,
den, ihren mündlichen Erzählungen,
von aufzuschreiben, von denen
geht der Lehrer zu erzählen der
inneren Sinn, zur Beschreibungen
einzeln

Gemüthszustände, zur Loustheilung ein-
zelnor Grundlehungen, Gesinnungen
zu tiezen Schmafsungen, Abwinn-
gen, Kommtorungen, über diese
Gegensstände muß er aber allzeit
wachen mit seiner Achtsamen Person.

3. Sündlich können Auf-
sätze des Gesellschaftigen Lobens, ge-
wöhnlich werden, jedoch nicht ohne
Aufsicht der Obrigkeit mündlich
zu sein, und läßt sie bloß von den
Kindern vordonen, und in ihrer
Bindung setzen, wof und wof
salte man mit der Ausgabe des
Aufsatzes wof gewinkt, bis man
zuletzt man der Form angiebt.

Zur Anmerkungen ist
hieser Aufsätze, wird er wof
zweckdienlich seyn, jezu gewinn-
lich, gerechtere, der Sprachformen,
von

fermentieren, und sie mit dem Zerk
bröckeln zu lassen.

§ 64. Ueber Fermentirbarkeit.

§ 64.

Was logisch richtig ist, wird
auch in der Natur, und insbesondere,
im Allgemeinen der richtigen Hal-
tung der Thiere getroffen, und
diese Ordnung ist die beste, so
lange nicht von besondern Auf-
sätzen die Rede ist, denen der
Gebrauch einer eignen Form gab,
auf welche worden die oben er-
wähnten Beobachtungen, und die
Erfahrungen, in den meisten Fällen
nicht, die meisten Theile.

Diejenigen die zu einer solchen
Bildung bestimmt sind, geben mehr
Leisten in die Hände, wodurch sie
besser können, wie mehr spezif-
tischer, und besser erhalten können,
mehr mehr sie erhalten können.

Derß man die würfliche fette und das
feyn können, als es im Laufe
enthalten ist, man gebe ihnen
solcherley Dätze zur Verbefferung
— sagt, wenn die Kinder fort-
schreiten in der Geistesfrüchtigkeit ver-
mehrt haben, soß man auch die
Freyheit der Luft zu nehmen, man gebe
sich über nicht hieße irrtümliche An-
gaben, sondern diese heilvolle Luft
der Lungen seyner Luftsitze von
Kindern einiger Gefundheit zu
zupflößen.

Zu den allgemeyn
verwendeten Luftsitzen, als
zu diesen, Stühlen, Zimmern
für Schlaf, Gesellen, Spiel-
freyheit, Bewegung, soll die Luft
sehr wohl gerichtet, als in diesen
Dingen, und Grundstücke gegeben werden
den, die Lungen zeigen in den Stühlen
wie solche Luftsitze zu machen, und

eingewirkten sind, so lassen die Schüler
für über längere Zeiträume und werfen
sie auf die Einwirkung derselben
aufmerksam, denn geben sie Aufga-
ben, die nur von Jüngern und Al-
terskriegen der Kinder gelöst werden sind.

Am Ende der äußeren Form,
werfen die Lehrer die Kinder vorant,
dann die Befragung kommt, daß
jeder in dieser Hinsicht nachgefragt
werden muß, die die frühesten Lei-
tung und sollen ergründet, was sie in
in der Schule bewirkt hat —
werden.

Derjenige, der zur weiteren Aus-
bildung der Schüler verpflichtet ist,
daß seine classische Meister lesen
so ist die frühesten Übung in Auf-
gaben von weit größerem Nutzen
als Logik und Diction, besonders
ist das bei Kindern der Fall, —
Schüler der Wissenschaften, ist die
erste Bildung der Schüler, und die

Besondere der Naturkunde größten
Theil überflüssig, und es ist daher nur
so notwendig, daß sie wenigstens
durch hiesige Übungen in Naturver-
ständnis, der ihnen am meisten nöthi-
gen praktischen Aufsatzen zu einem
Bestandtheil gelangen.

Dies nützlich wird es nur sein,
wenn sie die Fehler ihrer vorigen Ver-
fahren gewöhnlicher, gebräuchlicher
Aufsatzen, in ihrer Handlung vintere-
gen, welche sie dann als Muster,
gebräuchlicher können.

Die gebräuchlicher der Natur, sind
der Natur nicht ohne Verhinderung, in-
sofern ist der Natur der Natur, die sind
einem. Man ist gewohnt die Naturver-
ständnis als nicht gebräuchlicher, der Natur
ist sie besonders bei der Naturver-
ständnis der Naturver-
ständnis gewöhnlicher Fehler nicht
zu streng, nicht mehr es ist nicht
und sind die Fehler ihrer Fehler.

anstatt sie zu befehlen.

Grammatische Regeln sollen mit
unserer Thätigkeit verbunden
nicht in der Folge, welche den Sinn
undeutlich machen, und unsern
wenn die besten Regeln gegeben
die logische Ordnung, und aber die
größeren betrifft, als Regeln geben
die Disposition, in Hinsicht der Reihenfolge
der Gedanken, der Bestimmtheit, und
Ordnung in großen der Redeweise
Zusammenhang der Darstellung, so wird
man verlangt werden, übergeben
müssen, um nicht die Kinder mit
Aussagen überführen zu können,
sondern nur und nur werden die
Lernregeln Thätigkeit jedes einzelnen
so, dass man nicht nur die Freiheit
würdigen, sondern auch der Freiheit
wachsen lässt, und so die
Kinder aufnimmt.

Lichter ~ ~
Uebung ~ ~

Von der Art der Disziplin.

S. 65.

Notwendigkeit der Art der Disziplin.

Die Disziplin sollen nicht S. 65
mit Bestrafen zur intellektuellen
sondern auch zur sittlich religiösen
Bildung sorgen, die Lehrerinnen,
die überprüft, und besonders der Dis-
ziplin unterweist, die Lehrerinnen der
Lehrer, die Kinder die vorfallen,
den Schritten, geben Vorüberlegung

yonung, auf die Bildung der Schüler und
Moralität zu wirken. Das Besondere
wird sich hier auf das Herz der Kinder
ihre Character verfallt oft durch bloß
blande Züge, die Aufmerksamkeit von Seite
des Lehrers, sein freundes Gesicht, sein
wunderwunders freundes Ton, sein un-
geheures Lobgespräch, die Gefälligkeit
unbedruckter Kinder, alles dieses
kann dem Gemüthe der Kinder eine
gute Richtung geben, so wie in der
youthfulen Zeit finstere, unrichtige
Lehrungen, Tadel von, unbillige Be-
handlung, unbedruckter Aufzucht, tiefe
Aburteilung gegen den Lehrer, und die
Lese, das Herz der Kinder und unbillig,
hiese Hinneigung verfallen werden.

Die Pflicht des Lehrers seiner
Schüler moralisch zu erziehen, versteht
sich so wesentlich, wenn man bed-
enkt, daß ein großer Theil seiner
Zöglinge zu Leuten oft fast allen

moralischen Tugend, und Bildung nur
kann man nicht, und in Betracht der sittli-
chen Bildung bequeme alle von der Tugend
bevorzogen wird.

Grundsätze unersetzlichen der
Lese in dieser Hinsicht zu sprechen ist,
sind die unersetzlichen wahren die allein
wahrer Leseunterrichte rufen soll die
fordern man nicht nur bequemen
Modifikation, in so fern der Tugend
einen kleinen Theil vorstellt, wo die
Lese- und Tugendlehre zu sein
kann man als die einzigen Aussprüche
eines Tugendlehre rufen soll.

§ 66. Vorweisung der
moralischen Tugend.

Um die Tugend der moralischen
Tugend zu bevorzugen, sey der
Lese hauptsächlich in der, und sey
vorne, und er nicht selbst durch seine
Lese Tugendlehre bequemen und
ein sittlich guter Lese wird mit Erfolg

§ 66.

Lese
Lese

in der moralischen Kultur seiner Schü-
ler vorzuziehen, so sey ihnen überall,
in der Schule, Kirche & als Meistern, vor-
zuziehen sich nie etwas, was der Billigkeit
oder auch nur dem Ansehen zuwider
ist, so sey oben so vorzuziehen auch für
in Familien, der Geseßten, damit nicht
diese den Kindern Vorbildungen
zu Unterweisungen geben; Ueber die
Kinder selbst müsse es die strengste
und wahrhaftigste Aufsicht, und sey daß,
wegen der Noth in der Schule, so
benutzen sich nicht damit, aus den grö-
ßeren Schulen Aufsicht zu bestel-
len, welche es oft zu gefährlichen
Aufsichten, auch zu Unvorsichtigkeit
gewöhnlich auch zu Unvorsichtigkeit
der Schritte der Kinder gefährlich zu
bestimmen.

Aufsicht. Alles davon soll bei dem -
Aufsichtlichen durchaus beobachtet werden,
sonst die Noth zur Vermeidung Aufsicht
bestellenden Aufsichten, sollen nicht benutzet

sohn, sich in eine Gesellschaft mit Kindern
anzuschließen, wofür viel wichtiger die Kinder
selbst durchgesetzt werden, nicht nur
an die Handlung zu bringen, oder zu
bringen, während der Aufsicht der
Person, die die Aufsicht nicht nur der Aufsicht
ist, wenn er zugleich Hauptmann, oder Chor-
director ist, und als solcher Aufsicht der
Aufsicht haben sollte, so muß er die
entsprechende Vorrichtung einrichten in
einem Mann vorrichten. Außer
der Aufsicht muß der Aufsicht, der
gleichzeitig die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht
die Aufsicht, welche nicht nur der Aufsicht
Wichtigkeit hat, einem Aufsicht, der
den Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht
so zu verstehen, über das, was der Aufsicht
Aufsicht der Aufsicht, ist er nicht nur der Aufsicht
die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht
tragen, daß der Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht
Aufsicht, wofür wichtig ist, der Aufsicht der Aufsicht.
Der Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht
die Aufsicht der Aufsicht, und der Aufsicht der Aufsicht
kommen,

Duſſen muß öffentlich abgeſchrieben und beſprochen
werden, ſowohl der Unterſuchung, als
Erziehung derſelben, muß in geſchriebener Form
geſchehen, dieſe geſchrieben beſonders „Uzquißt“
„Kindern, Erziehung zu denſelben. &c

Uzquißt
Kindern.

Man ſetze ſich über die Größe und
Abſchließlichkeit der Uzquißt-Kindern
zu ſprechen, je länger es nicht notwendig
iſt, muß andere Schritte, die nicht öffent-
lich beſprochen werden, ſollten je länger
im geſchriebenen geſchrieben werden, als
wenn öffentlich beſprochen für wiffen-
wundung fällt. —

Ubrigens wäre zu wünſchen,
daß die Eltern von Zeit zu Zeit,
über die Erziehung ihrer Kinder ſich
ſprechen ſollten, und ſich fortwährend in
die Kenntniß der Moralischen, und intel-
lectuellen Schritte derſelben ſetzen.

Der Lehrer erinnert die
Eltern, und ſpricht darüber, daß ſie
Kindern ihrer Kinder, welche ſprechen, muß geſchrieben

in die Schule zu schicken, als ob die Zeit
des Unterrichts, welche ihnen anzuwenden
werden muß, verfliehet; auf diese Weise
werden die Kinder wider die Zeit zum
Ankommen, zu gewinnen, was damit sie
entbehrligere können, daß die Eltern
sie nicht entlassen haben, ob sie
muß den Eltern anzuwenden werden
wie lange der Unterricht in der Schule
dauere; damit sie wissen, wann ihre
Kinder nach Hause kommen sollen.

Es ist gegen die Schulordnung
und kann selbst die Eltern irre
führen; und die Kinder zum Lügen
verleiten, wenn sie der Lehrer öfters
über die bestimmte Stunde, in der
Schule besfällt.

Der Konfession Abbitte
ist für den Lehrer zu wichtig, als daß
er dabei unvorsichtiger sein sollte,
er lasse ohne Grund kein Kind
immer öfters zu verurteilen, er
sich

Konfession
Abbitte.

so viel möglich, besonders grössere Det.
feinere Sorten abzugewöhnen, und vornehmlich
für deren Vor der Defula feinerer Sorten,
sonst, wenigstens einmahl die Sorten nicht
fortwähren lassen, sondern, um wenigsten
Ammon und Meisen zu geben, von
Meisen soll man immer einen vi.
yon dem Det. zuweisen. — Der Lohn
von Dulten nicht, was Ueberschuss von Dulten
können, so sehr die Dulten jeder Sorte,
yon seit hinzu, abzugeben, und
Vorzugsweise wenn möglich zu machen die
Dulten sollen nicht der Dult liegen
und Dulten von Dulten Dulten Dulten, die,
nicht nicht gegeben werden. Dulten
geben sich man nicht, daß
dabei nicht etwa die Dulten Dulten
gegeben werden, was oft schon ge
geben ist, so wenig Dulten Dulten
Dulten, Dulten, Dulten gegeben
werden. —

§. Defulogebühren.

Darmit jeder Defulor wisse, wie er sich

967.

zu befehlen fehe, und damit die nöthige
Ordnung in der Schule erhalten werden
können, sind Vorſchriften nöthig, die jeder
Schüler befolgen muß, ohne Befehlſetzer
wären die Ordnung, ſimpliciter
der Arbeit, die in der Lectionen
erwartet werden.

Dieſe Befehlſetzer müſſen —
kurz, beſtimmt, deutlich abgefaßt ſeyn,
damit jeder Schüler ſie befolgen, befehlen
kann, und ſich mit keinem Mißverſtändniß
entſchuldigen können, dieſelben ſollen
nicht zu viele ſeyn, denn durch eine große
Anzahl folcher Vorſchriften werden die
Anmerkungen zu ſchweren, und
Aufmerkungen beſchweren, die Kinder be-
ſuchen zu viele Vorſchriften der Geſetze,
und die Lectionen von dem Lehrwerke:
„Das mehr zu viel ſchwerer, weniger müſſen“
tritt ein. Laß ſie nicht erhalten
werden, was die Rechte der Kinder
überſteigt, und die Geſinnung unſchuldig
iſt, beſteht ſich von ſelbſt.

Die Pflanzensätze sollen erstens, am gewöhnlichsten, beim Anfang, und in der Mitte des Jahres bekannt gemacht werden, und in der Pflanzzeit sorgfältig überwacht werden, damit man sich bei Unfällen vorzuziehen kann, und kein Kind sich mit der Unwissenheit befleißigen.

Es wolle bei jeder Pflanzzeit eine öffentliche Bekanntmachung, als auch bei anderen Vorkehrungen, besonders Lese der Kinder von der Notwendigkeit, und von dem Nutzen derselben, so wie auch von dem Heiligkeit der nicht Aufopferung zu erzwingen.

Auf der Lese ist von Lese, und jeder Pflanzensatz nicht gering, denn man wolle sich sorgfältig, als etwa. Es setze die Pflanzensätze in allgemeinen, für alle Fälle, und in einzelnen Fällen, wo nicht ganz so viel von der Subjectivität abhängt, wo man die Aufmerksamkeit, Sorgfältigkeit, Überwachung, die Aufsicht der Pflanzzeit, bestimmte Pflanzensätze, damit der Pflanzensatz

Äußerung der Befehlshaber, sie rescribiren,
bleibe als willkürliche Befehle, und Befehle,
kündigen, wodurch die Gerichte willig sind, sie
zu befolgen, halbes Jahr, erhalten
werden.

Wollte die Befehlshaber nicht die
Folgen eines Befehls, unzulässig sein,
son, wie mit sehr wichtigen Gründen
erkannt werden kann, so muß die
Lohnentwöhnung dieser Dispens Gründe,
da, die darauf zu befühlenden unzu-
fänglichen Hinweisen beibringen.

Die Befehlshaber werden zur
Angelegenheit der Bewilligung der Befehle
genug die wichtigsten Bestimmungen beibringen,
bringen, wenn die Stellen ihrer Mitwis-
senschaft befragen. Der Befehlshaber
dieser die Stellen nicht, und stellen ihnen
nicht einbehalten, bei Aufweisung der
Anderen, daß es über sie sehr wenig
zu wissen, im Grunde sehr, daß sie alle
folgt nicht die Befehlshaber der Befehlshaber
beibringen in Hinsicht der Befehlshaber

und Entzogen auf der der Defula ein wenig
früher davor sehn sollten.

Der Landesverwalter die Eltern
mit der Einwilligung, Zustimmung, und den
Opfergaben der Defula bekannt, beehren
sie über die Zweckmäßigkeit derselben,
damit sie ihnen nicht aus Unwissenheit
entgehen werden, so werden ihnen
bezwunglich, wie nöthig es sey, daß sie
sich selbst über das Entzogen der Kin-
der erkundigen, damit ungeflüchtete
Kinder von bösen Dingen entzogen
gewirket werden können; jedoch bestim-
men man mehr Zeit, als wo dieses geschehen
soll, damit sie nicht während der Defula
Zeit kommen, und den Ueberwacht, Thoren,
oder den Grenz Jungfrauen.

In dem nämlichen Falle, besonders
der Zweckmäßigkeit geben man den
Eltern zeitlich Nachricht, erlaube sie
zu kommen, um sich mit ihnen über die
Landesverwalter ist Kinder zu besprechen.

Man lasse sie aber nicht durch ihre eigenen
stumpfsinnigen Kinder aussehn, weil solche -

kriechen und durch entgegen gesetzte
 oder auch nicht, die Adhäsion freyen werden;
 auf nicht mündlich durch und in
 welchem falls durch folgendes Misßver-
 ständnis der Natur können. Es ergiebt
 so die schriftlich, oder durch zu beschreiben
 Personen.

§ 68. Spilkunde.

Zu Einsicht der Drogen, und Solen § 68
 ungen, ist es nun dem Punkte zu-
 thun. 1 ^{mit D} = Drogen, 2 ^{mit D} = Solen, 3 ^{mit D} = Drogen-
 und Solen ungen zuzuwenden
 fragen?

Der vorstehende Satz
 hinter Drogen ungen hat die Art
 diesen Solen der Grundungen ein-
 kanten zu lassen, zu praktischer, die
 ästhetischen zu harmonischen, die
 tonvollsten zu harmonischen, und
 das die Disziplin nicht allzeit
 möglich ist; so wird man auch die
 den öfters gewöhnlich fragen, vorzüglich
 willkürliche Drogen, und Solen ungen

Lob.

zu gebrauchen. Auf bey dem Gebrauch
 dieser Schloßmengen gelte die obigen
 Vorschriften, insofern sie in Ansehung
 wuunders sind. Lob, Erzeugung von zu
 schindensort durch ein von Schweiß
 der Schweiß rückenpunkt Schweiß
 Schweißgattol, der durch im fischen, und
 der Güte der Schweißgattung der Sort
 schiffte; der Schweiß bestimter Sch
 vollständigen Uebertragung eines der
 von Schweiß, Erzeugung zu Decurio
 nen, eingeschrieben in der Schweiß
 Schweiß &c. In einigen Ansehung
 sind auch Schweißmengen, welche die
 Kinder am besten und größten tra
 von. Sichtlich Schweiß der von Schweiß
 Schweiß, Schweiß, &c. und muß selbst
 Schweiß mit vielen Schweißmengen von
 schiffen.

Digunt

Wird die Schweißmengen
 willkürliche Schweiß in so fern sie
 in Ansehung von können kommen, z.B.
 Schweißmengen Fardol &c. Schweiß, —

Lob.

Alles was dem sollten alle königliche
Zustimmungen folgen. Was dem sind
bestimmte Sachen, die der Herr
sich gänzlich vorbehalten, was dem
gibt. Der Herr wird im ersten
Salle nicht bestirmt, im zweiten
Salle nicht mit Anweisung, und
dies wegen zur Erfüllung, die er tut,
die zu frühig, die nicht nicht sein
der Fortschritt überlassen. Die
zu frühigen Anweisung solcher Sa-
chen, wie es nicht gut ist, die
sind zu einer Niedrigkeit sind, in
welcher er beständig bestirmt, um zu
die selbst keinen Anhalt nicht sein folgt.

Wenn sie nicht die neuen sind, die
unveränderliche Stücke der Herrschaft, — Christoph
kann nicht der Individuum, ungewiss,
unfähig, ungeschicklich, sie wohl vorzuziehen
wären, die der Herr zu dem Herrn
be, wenn sie nicht vorzuziehen sind, vorzuziehen
zu werden. Der Herr vorzuziehen hat

die Schule auch die Sprache der Jesuiten in
anderer Lokalisation, die jedoch der wichtigste,
von Österreich her, seine Folgen, die
Abbitte, die Jesuiten und die Kultur
in der Hand, die Aufhebung der
Defenestration. mützig, die Aufhebung der Defenestration,
sol ist verführerisch, in jeder Hinsicht.
Sie sind ein Stück, halbe Defenestration
von der Aufhebung auch der Defenestration,
von der Aufhebung der Defenestration
von Aufhebung der Defenestration, die
Aufhebung mit dem Namen Defenestration,
Defenestration in der Defenestration
wissen mehr.

Nicht minder sind die Defenestrationen
von Österreich, die die Defenestration
wissen und die Defenestration der Defenestration
wissen, von jetzt wird die Defenestration
wissen, die die Defenestration nicht
wissen sollen. Das Defenestration soll
wissen, von der Defenestration der
Defenestration wissen wollen.
Endlich müssen alle Defenestration
wissen,

auszuwählen sollen, die andere Men-
schen, die jungen Kinder vorbezwun-
gen werden. Der Arrest ist als die -
größte Strafe zu betrachten, daß
Erfolg immer kann, wie dazu verwendet
werden; der Arrestant muß während
der Strafe genau beobachtet werden
inseiner Kinder, die er nur ganz brief-
lich besucht werden; der Arrestant muß
im Arreste beschäftigt werden, damit
er nicht auf gefährliche Geistesart her-
fallen, er darf nicht im Arreste sitzen,
was ihm gestattet, die im Arresten
Künste, er muß allzeit beschäftigt
werden, ob er sich beschäftigt, die
Strafe der Arrestation kann nicht ange-
wendet werden, weil der Arrest die Lieb-
lingsweise nicht kennt, weil er die Con-
stitution des Königs hindert, wie bei,
auf dem dem Arresten die Eltern, und
Dienstboten nicht genau beobachtet,
die dem Kinder nicht gegeben werden
die Strafe dürfte nur mit sehr wenig

Arrest.

Lieblich
Gefühl

Der kleinen Thatsachen.

Königliche Gnädigkeit kann
oft dem mitleidigen Mann sonst bei
no Hoffnung zur Besserung, durch
ein Mittel ist. durch das A. K. Decret
verbesserte Gnädigkeiten sind:

verbesserte
Haupten:

Gefährigen, Leiden bey den Kindern
und Frauen, Pestilenz auf dem Kopf,
oder andern guten Heile, das Kind
mit oder ohne Anstreichung. &c.

Zur Besserung wichtiger Leiden
und bey grösseren Kindern sind Heil-
mittel zu verabreichen.

Die Meynung, wodurch der
Fehler von sich selbst wird, ist
als gesundt Polizy - Verabreichung von
Blut, welches durch das Messer mit 3
Fingern bis zu Mauerth durch, das
Messer mit Abklärung der Unrein-
heit zum Lebertheil bestrahlt wird.

Das kleine Leiden, wenn diese
Operation zu der Zeit vorzunehmen, so sollte
was sie verabreicht werden, desto stärker

ist ihr Standpunkt auf den Erbschaften,
und die übrigen, die Kinder sollen ganz
empfindlich sein, und nicht Geiz und
Stolz, das ist; daß der Bürger kri-
von Kindern leidet.

Die Züchtigung ist nie ohne das
kräftige Eingreifen der Eltern, nie ohne
Wissen, ohne Anwendung des Charak-
ters, und Geduld, von der El-
tern selbst, wie in ihrer Gegenwart
bezuweisen, damit das nicht über
die große Gelindigkeit der Strafe
Klagen können. In jedem Falle
muß die Strafe gesetzlich, und öffent-
lich angekündigt werden, denn diese
Spannung, in welcher die Schüler gehalten
werden, und die Strafe der Ungehorsamkeit
ist sehr schmerzhaft. Die Strafe darf
nicht in Gegenwart der Kinder -
vollzogen werden, weil aber in einem
Abseitsraum, von wo aus die Kinder
das Geschehen sehen können.

Verordnungen, Ursprung, Muthwillen die
aus der der Disziplin zu Grunds, oder von
anderen zur Disziplin nicht gehörigen Sa-
chen hergenommen werden, sollen von
Eltern angezogen, und von ihnen oder
nach Befehl der Disziplin der Disziplin von
der Obrigkeit der Disziplin bestraft wer-
den, was wird es nicht unnötig sagen,
von Eltern Rath zu geben.

Der Disziplin
aus der Disziplin

Der Disziplin aus der Disziplin
kann entweder auf immer, oder auf
eine Zeit gegeben, das letztere -
kann von mehreren, mit Ungewissen
gehalten, mit Disziplin bestraft,
toten Kindern gegeben, die nicht
Grunds gegeben, und die Eltern, an
ihren Pflicht erinnert werden.

Disziplin trotzigen, und unruhigen,
die Kinder können, jedoch mit
Verzicht, und Belohnung, über die
wahrscheinlichen Folgen, auf einige
Zeit erlassen werden.

Die Disziplin auf immer, wo
nie eine Disziplin ist, hat dem Rath,

1819.

Die 29 Julii Examen depositum.
horis pomeridianis, Praeside
Leonhard &c.
Frint Taueran.